

Ich widme dieses Buch meinem
Vater, der im April 2016 vor einem
Jahr „heimgegangen“ ist.



Ich fühle ihn seither näher als
je zuvor in meinem Herzen.
Die Liebe lebt ewig!

Herz.



Texte aufgeschrieben
Bilder eingefangen und
Buch gestaltet
Von

Ines Evalonja

Vorwort



Das Leben ist sooooooooooooo
spannend.

Beim Schreiben des Nachwortes
des Dritten Buches der
„Punkteserie“ ging ich davon aus,
der letzte Teil dieser Reihe sei
geschrieben. Es sollte jedoch
anders kommen. Während ich
schon für diese vierte Ausgabe
einige Kapitel geschrieben hatte
und das Buch eigentlich „... und
plötzlich wurde aus einem Punkt
eine Kugel“ als Titel tragen sollte,
machte ich einen besonderen
Fund:

Aus Schnee ein Herz mit einem
Punkt daneben. Wie es entstand
und wie ich ausgerechnet an
diesem Punkt des Weges stehen
blieb? Das weiß nur Gott allein.

Mein innerer Berater machte mich immer wieder darauf aufmerksam, dass dieses Herz mit dem Punkt ein wunderbarer Hinweis auf einen besseren Buchtitel sei. So bekam dieses Buch also seinen Namen und auch eine ganz andere Ausrichtung. Das Herz – es ist Dreh- und Angelpunkt unseres irdischen Lebens. Doch darauf komme ich dann später in einem separaten Kapitel zu sprechen. Es ist so interessant zuzusehen, wie in einem bewusst erlebten Leben eines zum anderen findet, sich der Weg Punkt für Punkt ergibt. Dies geschieht nicht, weil es ein selbst bestimmtes Ziel gibt, sondern weil man mit einem Schritt beginnt und sich führen lässt zu einem Ziel, was einem selbst erst bewusst wird.

Der Weg des Nichts und der Leere fordert vor allem Eines: Mut und Vertrauen! Kaum etwas macht uns mehr Unruhe und auch Angst, als nicht zu wissen, was kommt oder was sich aus Situationen ergibt. Immer wieder bewusst an den Punkt zurückkehren und sich zu sagen: „Es ist, wie es ist und was daraus werden kann, ist unendlich vieles. Doch ich kann es im Moment nicht überblicken. Daher folge ich dem Weg der Freude und weiß, dass selbst in der Leere und dem scheinbaren Nichts doch immer etwas da ist. Es ist dieses Etwas, was man nur fühlend wahrnehmen kann.“

Sich bewusst einstellen auf die Liebe und damit auf das ewige Leben, macht das Erleben erst zu

einer wirklich spannenden
Abenteuerreise voller Geschenke.
Wenn wir uns auf den Weg
begeben in die lichten Höhen des
geistigen Weges, weitet sich das
Feld der Möglichkeiten immer
mehr und mehr.

Heute ist bekannt, dass obwohl
wir Sonne und Mond nur als
Punkte sehen, es Kugeln sind. Wir
wissen es, und dennoch sehen
unsere Augen eine Scheibe.

Diese beschränkte
Sinneswahrnehmung spiegelt sich
auch in unserem Denken wider.
Ich nehme das in den letzten
Monaten immer bewusster wahr.
Wir sehen also eine Illusion.
Dadurch entgeht uns die Fülle an
Möglichkeiten – unsere Sicht ist so
sehr eingeschränkt, dass wir meist

in die falsche Richtung sehen oder all die offenen Türen ringsum nicht wahrnehmen, weil wir uns auf etwas versteifen.

Manchmal ist es ein einziger Punkt, der in alle Richtungen ausstrahlt und uns ein Leben in Schmerz beschert. Dabei bräuchten wir uns nur auf alle anderen Punkte konzentrieren und die unsagbare Schönheit und die unzähligen Möglichkeiten erkennen, wegen derer wir Freude fühlen könnten.

Ebenso ist es auch in einem scheinbar schmerz- und leidvollen Leben. Plötzlich taucht ein Punkt auf, der gleich einer Sonne alles in ein neues Licht taucht und wir beginnen wieder Hoffnung zu

schöpfen, Freude kehrt wieder ins Leben ein.

Wenn sich unser Bewusstsein ausdehnt, vermögen wir diese Strahlen auch zu sehen. Licht in seiner Natürlichkeit breitet sich in alle Richtungen aus, wenn man dies nicht durch äußere Einflüsse unterbindet.

Dies zu wissen, ist das eine, es sehend und fühlend wahrzunehmen, eine neue Wirklichkeit.

Es gibt für das natürliche Licht kein Ende, es ist ewig. Ebenso gibt es für das Bewusstsein kein Ende, nur wir selbst begrenzen uns und leben dadurch weit unter unseren Möglichkeiten als Spezies Mensch.

Da für uns Unendlichkeit und Ewigkeit aufgrund unserer Beschränktheit nicht vorstellbar sind, werden wir uns der sich ausdehnenden und ergebenden Möglichkeiten von nur einem Punkt aus nicht bewusst.

Dieses Buch zu schreiben löst in mir Freude aus. Wie immer lege ich keinen Wert darauf, mir zu glauben. Mein Ansinnen ist es, Punkte, die mir wichtig erscheinen, anzusprechen – nicht, damit sie so angenommen werden, sondern damit die LeserInnen weiterdenken und möglicherweise die Wahrheit fühlen.

Wir sind geistige Wesen. Dieses innere Wesen fühlend wahrzunehmen ist so wundervoll.

Unsere Bestimmung ist die Weiterentwicklung hin zu immer Höherem. Dieser schöpferische Geist möchte sich entfalten durch immer Neues, damit bewusste Veränderung möglich wird.

Deshalb wird es – je mehr wir auch zu wissen glauben – für immer so bleiben, dass wir nicht alles wissen, ja nicht wissen können, denn immer liegt ein Teil im Verborgenen und wird erst durch das Bewusstsein durchdrungen und erkannt werden – immer weiter und weiter, ohne Ende.

Mit der alles zusammenhaltenden Kraft des Universums – der Liebe – in Kontakt, erschaffen wir immer größere Versionen unseres Selbst.

Wir wachsen immer mehr über uns hinaus. Doch dies geschieht zum Wohle des Ganzen und nicht zur Stärkung des Egos, welches Beifall und Ruhm als Machtinstrument zum Ziel hat.

Die Liebe befähigt zu immer Größerem in aller Demut gegenüber der Schöpfung und dieser alles durchdringenden Kraft, vor der wir nur staunend wie Kinder sein können und beobachten, wozu sie alles befähigt und was sie bewirkt.

Ich wünsche eine hoffentlich spannende, inspirierende und frohe Lesereise durch dieses Buch.

Das Herz



Das Herz ist ein zentraler Punkt in unserem irdischen Leben. Es ist der Motor für unseren Körper, ohne den unser Leben nicht möglich ist. Doch noch viel entscheidender ist, ob wir anerkennen können, dass diesen Körper ein Geistwesen – die Seele – bewohnt, die diesen Körper nutzt, um auf der Erde Erfahrungen zu machen.

Dies ist ein ganz entscheidender Punkt. Durch die Anerkennung der Seele kommt die Existenz des Geistes zu Bewusstsein. Nimmt man dann den Punkt eines großen – übergeordneten – Geistes hinzu, der die reine Liebe ist, kommt man zu vollkommen anderen Betrachtungen und lebt in einer anderen Wirklichkeit.

Den Körper als getrennt von der Seele zu betrachten, lässt ihn wertschätzen für seine Großartigkeit und trennt gleichzeitig von Tod und Schmerz. Wer das Leben als ewig anerkennen kann und sein Herz als die Verbindung zum Leben, der hat die rechte Sicht auf das Erdenleben. Betrachtet man Seele und Körper als Eins und bindet damit seine Existenz und auch das Herz an die Materie, ist man an Leid, Schmerz, Tod und Vergehen gebunden.

Das Herz mit dem Geistigen, dem unsichtbaren Fluidum der Liebe verbunden, wird den Menschen vollkommen andere Erfahrungen und Gefühle schenken, als denen, die ihr Herz an äußere, sichtbare Dinge hängen.

Im Einheitsbewusstsein mit dem Ganzen – eins mit dem belebenden unsichtbaren Lebensstrom des Lichts – strahlt das Herz in alle Richtungen. Den Menschen umgibt eine dem Auge meist unsichtbare Schutzhülle. Dann lebt er innerhalb einer Kugel, in der ihm alles zufließt aus dem geistigen Reich. Die Ausdehnung des Bewusstseins ist nur Jenen möglich, die die geistige Ebene ebenso als real ansehen wie die materielle.

Den Geist und damit auch das Herz mit dem Himmel zu verbinden, lässt ein vollkommen anderes Leben in Erscheinung treten. Der Geist bestimmt die Materie – doch ein verblendeter Geist kann keine Materie bewusst erschaffen, sondern sie nur nutzen

– zwar erschafft auch solch ein unbewusster Geist, doch der Mensch dient nicht dem Geist, sondern der Materie und bleibt gebunden an alles Vergängliche. Er bleibt in der Erfahrungswelt von Anfang und Ende, Verlust und Trennung gefangen. Unbewusst wirkt er an Zerstörung mit statt am bewussten aufbauenden Erschaffen.

Nur ein klarer Geist, der sich über die Materie erheben kann, weil er sich mit dem ewigen Geist verbunden weiß, fühlt die Liebe in allem und sieht in jedem Beginn und Ende den Ring, der ohne Anfang und Ende ist. Er ist sich bewusst, dass alle Ringe miteinander verwoben sind in dem einen ewigen Ring des Lebens, das sich in alle Richtungen

ausdehnt und sich in immer neuer Form erschafft.

Unser Herz – ruht es in der Ewigkeit des Seins – hängt an nichts mehr auf Erden. Mit jedem Herzschlag – jedem Jetzt – ist es Teil dieses Erschaffungsprozesses von Geben und Nehmen, Empfangen und Loslassen, Fließen und Zurückfließen, Ausdehnen und Zusammenziehen.

Woran hängt dein Herz?

Was fühlst du?

Kannst du loslassen – Materie, Vorstellungen, Überzeugungen?

Kannst du die Leere leer sein lassen, im Vertrauen, dass es keine wirkliche Leere gibt?

Kannst du vertrauen, dass alles, was sein soll, zur rechten Zeit in Erscheinung tritt, um dir zu dienen?

Kannst du dein Herz ganz bewusst
der aufbauenden Kraft der Liebe
öffnen?

Ist es dir möglich, die aufbauende
und zerstörende Kraft zu fühlen?

Was tust du für dein Herz?

Sich bewusst mit dem Herzen zu
befassen, kann ein Schlüssel für
das ganze Leben sein.

Achte auf dein Herz – es ist wie
die liegende Acht das Symbol für
das ewige Leben – ein steter Fluss
wohnt in ihm. Die Lebenskraft
bezieht es jedoch aus der
geistigen Sphäre – ein gesundes
Herz ist gestärkt durch die Liebe,
die an nichts gebunden durch es
hindurchfließt und alles
durchdringt.

Der Funken des ewigen Lebens,
durch den alles Leben geeint ist
durch den steten Strom der Liebe,
ist das Kostbare in allem. Ihn
bewusst wahrzunehmen und seine
Ausstrahlung zu fühlen, ist eine
Tür in die Ewigkeit allen Lebens.
Dann wird erkannt werden
können, dass es nur das EINE gibt,
von dem wir niemals getrennt sein
können.

Beschäftige dich mit deinem
Herzen – verbinde dich bewusst
mit ihm und fühle bewusst, was
du wahrnimmst. Wertschätze es
für seinen Dienst – denn ohne
dein Herz hättest du keine Zeit auf
der Erde zur Verfügung.

Die Erde wie ein Kind sehen



Möglicherweise kannst du dich öffnen für den Gedanken, die Erde aus Kinderaugen zu betrachten. Nichts weißt du. Alles will sich dir erst offenbaren – dir als dem Wesen, das du bist.

Betrachte den Erdball. Wie kann all das, was auf dieser Kugel ist, dort sein ohne herunterzufallen? Wieso wird den Menschen nicht schlecht, obwohl sie durch die Rotation der Erde ständig in Bewegung sind und sogar täglich immer wieder auf dem Kopf stehen? Wie ist all das möglich?

Mit dem Herzen eines Kindes kann man nur staunen und im Herzen wissen, dass das ein Wunderwerk ist. Daher sind Kinder noch mit Gott verbunden – glauben und vertrauen. Sie haben noch die Verbindung zum Himmel und vertrauen daher blind – ohne

Urteil oder Vorurteil. Die Natur selbst zu ergründen ist das Großartigste, was man sich schenken kann. Denn wer sich so ganz auf das Leben einzulassen vermag, wird von ganz allein wieder zu einem staunenden, lebensfrohen Kind.

Die Erde lebt und wird immer wieder neu belebt durch Gott – so wie es auch der Mensch wird, wenn er mit ihm in Kontakt ist oder tritt.

Sich der Liebe öffnen heißt, sich dem bewussten Erleben unserer Existenz im Kleinen wie im Großen zu öffnen und fühlend wahrzunehmen, was die Schöpfung bedeutet, wie sich alles immer mehr und mehr weitet.

Wer eine Ahnung von der Herrlichkeit ohne Zeit und Raum bekommt, erkennt gleichzeitig

auch die Kostbarkeit jedes Augenblicks in der Zentriertheit des eigenen Körpers.

Da landet ein bunter Vogel direkt vor dir. Jeden Moment kann er sich wieder in die Lüfte erheben. Koste ihn aus, den Moment – werde Eins mit ihm und seiner Schönheit. Da kommt noch ein zweiter seiner Art. Was für ein Glück ist solch ein Augenblick. Ihn in seiner ganzen Schönheit erkennen und fühlen, bedeutet Gottes Liebe zu fühlen. Dieser Moment war sonst niemandem geschenkt. ER weiß, wodurch unsere Seele aufblüht und die Freude sich ergießt.

Nichts von dieser „Wunderwelt“ können wir mit dem Verstand ergründen.

Allein unsere Seele fühlt die Eingebundenheit in Alles. Ihre Heimat ist das Licht und die Ewigkeit im unendlichen Raum. In der Umarmung der Natur erfahren wir die Größe von allem, die unseren Sinnen unermesslich scheint. Hier hören irgendwann alle Fragen und Antworten auf, weil allein die Stille mit unserem inneren Licht kommuniziert und alle Geheimnisse offenbart, derer unsere Seele zur Entfaltung hier auf Erden bedarf.

Durch die kindliche Unbefangenheit erscheint alles im rechten Licht, wird einfach und macht ein Leben in Leichtigkeit und Freude möglich.

Was, wenn...

Solche Fragen könnte man viele stellen – vor allem wären jene wichtig, die sich mit den natürlichen Gesetzmäßigkeiten und dem Gleichgewicht auf der Erde beschäftigen.

Was, wenn unser Glück nur davon abhängt, dass wir heute Freude fühlen und dankbar sind?

Was, wenn unsere Gesundheit und Freude nur davon abhängen, dass wir uns vertrauensvoll öffnen für die Liebe Gottes und unser aller Mutter Erde, die in jedem Moment für alle gleichermaßen zur Verfügung sind?

Was, wenn wir aufhören, in die künstlichen Spiegel zu schauen und uns dafür an all der Schönheit der Natur berauschen und so unsere Seele selbst im strahlendsten Licht aufblüht?

Die Schönheit unserer Seelen zu fühlen, wird uns in eine andere Welt tragen – die Welt der ewigen Wahrheit.

Was, wenn... alles, was du zu wissen glaubst, reine Fantasie ist und du die Wirklichkeit noch nie erblickt und gefühlt hast?

Die Wahrheit ist nur fühlend erlebbar. Erst wer – wenigstens einmal – die reine Schönheit der Liebe und des Seins fühlen durfte, wird ein unbeschwertes und glückreicheres Leben bewusst erleben können – wenn er sich bewusst dafür entscheidet. Dann wird aus allem Erleben das Gute zutage treten, die Geschenke werden wahrgenommen, das Leben wird immer einfacher.

Sich öffnen für das Leben jenseits aller Worte, alles ganz neu und unvoreingenommen wahrnehmen im jetzigen Augenblick... dies wünsche ich uns allen aus tiefstem Herzen.

So können wir all die Punkte erkennen, an denen wie aus dem Nichts Lösungen erscheinen, Träume wahr werden, sich uns Gottes Schöpfung wohlwollend zuneigt. An jedem einzelnen Tag kann unser inneres Kind frohlocken und sich am Zauber der Natur erfreuen.

Annehmen oder
nicht?



Für mich ist es so spannend, was man in alltäglichen Situationen lernen kann. Es geht immer wieder nur um das Bewusstwerden von dem, was ist und was daraus werden kann.

Da klingelt immer und immer wieder der Paketdienst um Pakete abzuliefern für eine Nachbarin. Der Lieferant heißt: About you. Ich darf immer wieder schmunzeln und frage mich: Was erzählt all das über mich und mein Leben?

Es gab eine Zeit, in der auch ich SEHR viel bestellte. Heute weiß ich, dass ich damit eine Leere füllen wollte – es fehlte Liebe in meinem Leben. Als ich es erkannte, war es leicht, es einfach zu lassen.

So ging es mir mit vielem: z.B.
Rauchen, Facebook, Handy.

Da möchte man „nett“ sein, nimmt
beinahe täglich Pakete entgegen
und erinnert sich an das eigene
Erleben. Natürlich darf man keine
Rückschlüsse auf andere Leben
ziehen und dennoch: Was man
bestellt, sollte man auch direkt
geliefert bekommen oder eben
abholen.

Wie oft nehmen wir uns Dinge an,
die gar nicht uns gelten? Wir
kümmern uns um
Angelegenheiten, die uns nichts
angehen.

Was bedeutet, in Liebe zu
handeln? Es einfach machen und
andere „Pakete“ annehmen?
Wohin geht die Entwicklung mit
den Onlinebestellungen?

Sterben irgendwann die Einzelhandelsgeschäfte in den Innenstädten, weil keiner mehr hingehet und nichts gekauft wird? Wem oder wozu dient das, was wir tun oder lassen?

Ich empfinde es als sehr wichtig – möchte man ein verantwortungsvolles Leben führen – sich immer mal wieder ganz bewusst anzuschauen und zu hinterfragen, was und aus welchen Gründen oder Absichten heraus man etwas tut oder nicht.

Für alles gibt es immer Für und Wider. Und hier kommt ein wichtiger Aspekt: Hören wir auf unser Gefühl! Unser Gefühl – sind wir mit der Liebe in Kontakt – sagt uns, was das Passende ist.

Wir KÖNNEN natürlich anderen etwas abnehmen, ihnen helfen – doch vergessen wir nie, dass wir alle zum Lernen und Reifen hier sind. Dies geschieht durch das sich Bewusstwerden, was geschieht, wem es geschieht und was es in unserem Inneren hervorruft.

Erkennen wir, dass wenn wir „Bestellungen“ annehmen, die gar nicht für uns bestimmt sind, es sein kann, dass wir uns Herausforderungen ins Leben holen, die wir nicht hätten, wenn wir uns trauen „Nein“ zu sagen. Wie sonst können sich sonst andere Menschen Gedanken über ihr Tun oder Lassen machen?

Wenn der Nachbar seine schweren Pakete selbst von der

Post abholen muss, wird ein Nachdenken wohl eher gegeben sein, als wenn andere die Bestellungen entgegennehmen.

Machen wir uns bewusst, dass wir uns und dem Leben in Liebe dienen, wenn wir uns helfen, uns selbst zu erkennen. Wir lernen, wenn wir in unser Innerstes lauschen und nur annehmen, was uns und unserem Leben und Erkennen dient und alles andere weglassen/loslassen. Sich selbst und anderen das Leben einfacher gestalten heißt nicht, dass wir die Bürde für andere tragen, damit sie uns „nett“ finden.

Es tut gut, nichts pauschal zu entscheiden, sondern immer wieder aufs Neue ganz im Moment für das Jetzt.

Und es tut gut, ganz bewusst im
Jetzt zu sein – in Liebe dem Leben
in uns und um uns dienend.

Erheben wir uns aus
Gleichgültigkeit und Gewohnheit –
dann gelangen wir in ein bewusst
erlebtes Leben und erkennen
nicht nur uns selbst und unseren
Weg, sondern auch den anderer
und können uns so wahrhaft
unterstützen!

Leider werden wir dazu erzogen –
auch durch die Medien (wenn
man bewusst hinsieht), „Stellung
zu beziehen“, uns für etwas
Bestimmtes zu entscheiden. Etwas
einfach geschehen lassen und
immer für den jeweiligen Moment
ganz intuitiv Entscheidungen zu
treffen – ohne festgefahren zu
sein in Betrachtungen, Meinungen

und dergleichen, ist uns meist abhandengekommen. Sich selbst beobachten hilft. Wie oft kommentieren wir das, was geschieht – durch die Augen unserer Vergangenheit, also voreingenommen.

Es zu schaffen, in jedem Augenblick präsent, ganz frisch und wach zu sein – das Leben ganz bewusst zu betrachten – ist ein unsagbarer Segen. Noch ist dies ganz wenigen Menschen gegeben... doch der Wandel ist im Gange und nicht aufzuhalten.

Ein Kaffee kann ein
Punkt sein...



Geschäumte Milch mit einer kleinen Portion Kaffee – bekannt unter dem Namen „Latte Macchiato“ - machte mir etwas über unser Leben bewusst. In der Tiefe sind wir verbunden durch das Licht – hier sind wir alle Eins.

Das Dunkle – der Kaffee – stellt die Schatten unseres Erlebens im Erdenleben dar, was wir für die Wirklichkeit halten. Dabei sind diese Geschehnisse nur das, was wir als Karma umgekehrt erleben „müssen“, da das Leben gemäß dem Gesetz des Ausgleichs existiert. Damit Harmonie im SEIN ist, findet alles auch umgekehrt statt. Könnten wir dies annehmen und würden nichts tun (müssen) als diese Dunkelheit zu durchleben, so wie wir die Nacht

annehmen als Gegebenheit, würden diese Schatten durch das Licht erlöst werden können. Oben sehen wir eine weiße Schicht. Das sind unsere „guten“ Seiten, die wir nach außen zeigen. Würden wir alles im Gesamten annehmen und nichts verschweigen, wäre die Umkehr ins Licht noch viel schneller vollzogen.

Würden wir anerkennen, dass beides in uns wirkt – so wie es Nacht und Tag gibt – könnten wir uns alle im Licht der Wahrheit zeigen und annehmen, wie wir sind – ohne Ablehnung und Schuld. Allzu oft vermischt sich alles zu sehr und wir können weder das Eine noch das Andere in Klarheit sehen.

Einzig zu wissen, dass unsere Seele zur Selbsterfahrung auf

Erden weilt und durch das Licht der Liebe alles von innen nach außen heilt, erfüllt das Leben mit einem tiefen Sinn. Dies anerkennen lässt uns dann gemächlicher und ganz in Ruhe durch das Leben schreiten und unser Bewusstsein immer mehr ins Licht ausdehnen und weiten.

Erst dann, wenn wir in diesem bewussten Sein angelangt sind, beginnen wir die Herrlichkeit des Ewigen und Unendlichen zu fühlen. Wir brauchen nie mehr in der Vergangenheit zu wühlen, um irgendetwas zu verstehen. Dann beginnen wir in aller Achtsamkeit und Liebe durch unser bewusst erlebtes Leben zu gehen – wo nichts sein muss, aber alles sein kann. Dann braucht es keinen Kaffee mehr...

Auf weißem Grund erscheint dann
der ganze prachtvolle
Regenbogen des Menschseins.

Ist es nicht wahrlich interessant
und spannend, was durch einen
Kaffee an einem Tag wie jedem
anderen, bewusstwerden kann?
An solch einem Punkt wird
bewusst, dass eben nicht ein Tag
wie der andere ist. In jedem
Augenblick kann uns
entscheidendes zu Bewusstsein
gelangen, denn ständig spricht
das Leben zu uns, damit wir uns
selbst kennenlernen, das Leben
bewusst erleben und innere Reife
erlangen. Im Licht der Liebe
besehen, ist ein bewusst erlebtes
Leben einfach nur
WUNDERwunderschön!

Einstellen aufs Glück



Glück ist etwas, worauf wir uns einstellen (können), wie mit einem Kompass.

Gelingt uns dies, werden uns an jedem einzelnen Tag die unzähligen Momente bewusst, in denen uns Glück zuteilwird in den unterschiedlichsten Gesichtern.

Ein kleines Beispiel erlebe ich gerade, als ich dieses Buch überarbeite. Ich bin in einem meiner Lieblingscafès zum Schreiben. Hier erfolgt im Keller gerade ein Umbau – es werden Löcher zur Belüftung gebohrt. Dies hat ziemlichen Lärm zur Folge. Ich ließ mich dennoch darauf ein, hier zu schreiben – eine schöne Übung, um bei Lärm dennoch in Stille zu sein – ganz im Jetzt. Und was geschah?

Plötzlich bemerkte ich die Stille. Der Lärm hatte aufgehört – doch ich bemerkte dies erst später. Nun fühle ich schon viele Augenblicke Freude über dieses Glück. Ich habe es mir nicht gewünscht und dennoch wurde mir die Stille geschenkt zum Schreiben an diesem Buch. Der Himmel hilft und weiß, was wir brauchen – noch bevor wir es wissen. So war auch die Lizenzüberprüfung wieder fällig, wofür ich über WLAN ins Internet muss. Vor einem Buchgeschäft lagen auf dem Schaufensters erstmals gepunktete Kissen. Ich schaltete mein Laptop an und sah, dass die Telekom für eine Stunde kostenfrei Internet anbietet via Hotspot.

So konnte ich im Freien die Lizenzüberprüfung durchführen und somit mein Schreibprogramm wieder aktivieren. Welch ein Glück!

Unsere Einstellung ist das Wesentlichste, ob wir uns als Glückskind oder Pechvögelchen empfinden. Betrachten wir das Leben als lebenslange Schule, in der uns alles einen Schritt weiterbringt, verändert auch das unseren Blickwinkel. Die Frage ist, welche Art von Schule wir uns aussuchen oder ob wir bewusst in allen Schulen unsere Erfahrungen machen. Bei einer Vielzahl von Menschen ist das bewusste Lernen nach der Berufsausbildung abgeschlossen – wird möglicherweise noch mit

Zusatzausbildungen und Lehrgängen vervollkommen. Doch Herzensbildung hört nie auf. Erst wenn uns dies bewusst ist und wir bewusste Erfahrungen machen (wollen), wie sehr es auf unsere Einstellung ankommt, wie wir das erleben, was wir erleben, haben wir eine wirkliche Wahl, um ein GEFÜHLT glückreiches Leben zu führen.

Im Grunde kann dem Menschen nahezu alles zu gefühltem Glück werden. Betrachtet man nämlich Situationen nicht nur im Moment sondern auf lange Sicht, wird man immer feststellen können, wie selbst aus „Mist“ etwas Wunderbares geworden ist. Wir können dann auch bewusst feststellen, dass Mist der

natürliche DUNG ist für geglücktes Leben.

Haben wir die Einstellung, dass in jedem Moment etwas ganz WUNDERvolles in unser Leben treten kann, dann leben wir in Vorfriede und diese Freude ist der Nährboden für ganz viel erlebte Glücksmomente, die uns niemand mehr nehmen kann. So hat man eine glückliche Grundeinstellung, die immer mehr gefühlte Freude ins Leben holt.

Ein solcher Mensch hat nur die Herausforderung, dass Gegensätze sich anziehen. Das heißt, dort wo viel Licht ist, ist auch die viele Dunkelheit nicht weit. Die Herausforderung besteht darin, sich ganz bewusst zu beobachten und in sich zu fühlen,

ob man in diese Dunkelheit so viel Licht bringen kann, dass sie verschwindet. Es kann geschehen, dass dann Personen aus unserem Leben gehen, ohne dass wir begreifen, warum. Doch wo die Liebe und das Licht sind, hat Dunkelheit keinen Platz.

Ständig findet in unserer Welt Ausgleich statt zwischen den Gegensätzlichkeiten, da das gesamte Universum in Harmonie schwingt. Sind wir ganz in uns zentriert, bemerken wir diese Schwankungen in unserem Gefühlserleben.

Doch Liebe und Freude sind die mächtigsten Waffen gegen all die Emotionen, die mit der Dunkelheit und Schattenwelt in Verbindung gebracht werden.

In dem Moment, wenn uns bewusst ist, dass wir selbst es in der Hand haben, ob wir nach links oder rechts sehen und gehen, können wir niemals mehr jemand anderem die Verantwortung für unser Leben geben und Schuld zuweisen – denn egal, was ist: Wir selbst haben den Schalter in der Hand. In uns ist der Punkt, durch den wir mit dem Himmel verbunden sind. Dann wird uns bewusst, dass es nicht nur links und rechts gibt, sondern auch den weiten Himmel über uns und den Nährboden der Erde.

Auf Glück eingestellt zu sein, lässt immer mehr bewusstwerden, wieviel Glück uns aus scheinbarem „Unglück“ erwachsen kann.

Wem die Gesundheit und das Leben an sich das größte Geschenk sind, sowie die Verbundenheit mit Gott und Mutter Erde, der führt in Dankbarkeit ein bewussteres Leben voller kleiner und großer Glücksmomente.

Jeder Moment kann eine Wunderkugel sein, die in alle Richtungen ausstrahlt, um uns aus all diesen Richtungen Geschenke ins Leben zu holen.

Ich hatte einen Traum diesbezüglich. Da legte mir eine Frau eine wunderschöne Kugel in meine Hand. Als der Traum vorbei war, fühlte ich unsagbare Freude und mir wurde genau diese Erkenntnis ins Herz gelegt.

Sich schon morgens beim
Aufwachen darauf einstellen, dass
dieser Tag ungezählte
Möglichkeiten in sich birgt, um
GLÜCKreich zu werden, lässt unser
bewusstes Erleben in diese
Richtung lenken. Mit Glück
verbinde ich das Fühlen, denn
letztlich ist es nur das Fühlen, was
uns wirklich dauerhaft nährt.

Die Welt der Wunder



Wer sich auf ein Leben mit Gott einlässt und sein Erleben dieser allesdurchdringenden Kraft übergibt oder besser den eigenen Willen mit dem höchsten Willen in Einklang bringt, erlebt Wunder über Wunder.

Diese Wunder sind zwar – je mehr man das Leben wirklich erlebt – keine Wunder, sondern eine nach kosmischer Logik betrachtete logische Folge... Doch ich bewahre mir das Staunen für jede einzelne dieser „Zufälligkeiten“, die sich immer mehr häufen, je mehr man vertraut und der Liebe den höchsten und wichtigsten Platz einräumt.

Wir brauchen dem Leben nichts hinzuzufügen... Es ist schon alles perfekt für uns vorbereitet.

Dafür habe ich gerade ein so ganz brandaktuelles, geniales Beispiel:

Am Valentinstag habe ich mich auf den Weg gemacht, um an diesem Buch weiterzuschreiben. Mein Laptop verlangt allerdings in regelmäßigen Abständen ein Update, sonst funktioniert mein Schreibprogramm nicht mehr.

Ich konnte nicht wissen, dass dies heute der Fall sein würde. Ich steuerte eines meiner Lieblingscafès an: Betriebsferien! So ging ich zu einem anderen Cafè, wo man kostenfrei WLAN nutzen kann. Ich habe dies nie in Anspruch genommen. Als ich mit dem Schreiben beginnen möchte, funktionierte es nicht, wegen dem benötigten Update.

In diesem Moment erst wurde mir bewusst, dass alles wieder einmal schon perfekt vorbereitet war... zu meinem Besten. Denn nun konnte ich kurz ins Internet, um dann meine Arbeit zu beginnen. Solche Beispiele empfinde ich als so grandios. Ich bin einfach nur gefolgt, ohne nachzudenken.

Das ist genau der allerwichtigste Punkt: Unser Denken! Wir stehen uns damit und so dem Besten für uns meist im Weg. Unser Verstand hält uns davon ab, dem Weg zu folgen, der uns den Tag in Freude erleben lässt. Wäre ich in ein anderes Cafè gegangen, hätte ich ein „Problem“ gehabt... denn ich hätte nicht schreiben können. Der Verstand hätte dann nach einer Lösung gesucht.

Doch so – weil ich gar keinen Plan hatte, sondern dem gefolgt bin, was schon „vorgeplant“ war - war alles gut.

War es mein Wille zu schreiben?
Ja und nein. Bei mir ist es so, dass ich nicht willentlich schreiben kann. Die Gedanken für Bücher beginnen ab einem bestimmten Moment zu fließen. Dann ist der Zeitpunkt gekommen, dass ich mir Zeit nehmen mag, um das alles festzuhalten, weil es sonst weg ist. Da das schade wäre, nehme ich mir die Zeit und folge der unausgesprochenen Aufforderung, ein Buch zu beginnen, es zu weiterzuschreiben oder zu beenden. Ich empfinde dies als ganz großartiges Geschenk.

Natürlich ist es an mir, zu tun...
doch dieses Tun ist nicht schwer.
Denn in dem Moment, wo es Zeit
für etwas ist, geschieht dieses Tun
in Freude.

Am Tag zuvor hatte ich auch ein
sehr eindrückliches Erlebnis: Am
Bahnsteig ging es darum, eine
Fahrkarte zu entwerten, die nur
eine Stunde gültig ist. Aber dann
entschied ich mich doch, es gleich
zu tun. Das verWUNDERliche war,
dass die aufgestempelte Zeit auf
dem Ticket die war, zu der ich
eigentlich hätte entwerten wollen
(5 Minuten später).

Während einem
Kroatienaufenthalt am Meer
erlebte ich viele Wunder. Eines
davon ereignete sich während
Livestreamings mit Braco`s

gebendem Blick. Es gab eigentlich lediglich in der Hotellobby Internetempfang. Doch meine innere Führung ließ mich an den Strand gehen und dort hatte ich plötzlich Empfang und konnte die Livestreamings via Handy am Strand genießen – großartiger geht es kaum.

Ich bin mir GANZ SICHER, dass jedem von uns an jedem einzelnen Tag bewusstwerden kann, wie Leben wirklich geschieht.

Das setzt voraus, dass wir es bewusst erleben wollen UND auch bereit sind, unser Denken auf den Kopf zu stellen oder besser noch ausgedrückt: Das Denken zu lassen... denn dieses Erleben führt uns immer weiter weg von dem,

was wir für die Wirklichkeit hielten und mündet dann doch immer wieder in einem Punkt, der eigentlich eine Kugel ist – eine Kugel die in alle Richtungen ausstrahlt in die Zeitlosigkeit des ewigen Raums.

Die göttliche Ebene lässt uns immer den Gewinn und das Glück in allem erkennen, die rein körperliche Ebene hält unseren Blickwinkel gefangen in der Wahrnehmung von Verlust und Pech. Ich wünsche der ganzen Menschheit den Bewusstseinsprung aus freiem Willen, damit wir alle die Herrlichkeit der Welt reiner Liebe fühlend erleben können.

Liebe ist das Ziel und der Weg.

Kennen wir
uns?



Das ist eine für mich GANZ spannende Frage und Betrachtung geworden. Kennen wir uns selbst? Wissen wir, wer wir sind? Kennen wir andere oder noch besser, wann kennen wir einen anderen? Da lächelt jemand und wir kramen in unserer Erinnerungsspeicher und fragen: „Kennen wir uns?“ und meinen damit: „Sind wir uns schon einmal irgendwo begegnet?“

Doch was bedeutet Begegnung? Manchmal reicht ein einziger Augenblick und wir haben das innerste Wesen eines Menschen erfasst – das, was er wirklich und wahrhaftig ist. Wir haben seine strahlend schöne Seele erkannt. Anderen Menschen sind wir auf diese Weise nie begegnet.

Warum? Meine tiefe Überzeugung ist, dass wir erst dann zu wahrhaften, ehrlichen Begegnungen dauerhaft befähigt sind, wenn wir uns selbst erkannt haben.

Dieses Erkennen ist auf zwei Ebenen wichtig. Einerseits gibt es die seelische Ebene – dieses Wesen, das wir auf ewig sind. Dieses unsichtbare Etwas, das diesen Körper bewohnt, ist das Wesentliche an uns.

Sie wahrzunehmen ist etwas, was man nicht beschreiben kann. Wer sich ganz auf die Gefühlsebene einlassen kann, wird anders wahrnehmen und die Schönheit des Seins erfassen.

Dieses Geschenk macht uns die Liebe, wenn wir uns ihr ganz zu öffnen vermögen. Seltsamerweise bedarf ausgerechnet das unseres ganzen Mutes... denn sich dieser reinen Liebe auszuliefern bedeutet, sich selbst – also alles, was wir zu sein glauben – aufzugeben.

Erst dann sind wir offen und bereit für die ganze Wahrheit – das ewige Leben ohne Zeit und Raum.

Dann gibt es noch die körperliche Ebene – eben der Mensch, der wir in diesem kurzen Leben sind.

Unsere Seele hat sich die Lebensumstände ausgesucht, dieses Schicksal, um Karma „abzuarbeiten“ oder einfacher ausgedrückt, um zu reifen.

Was genau wir erkennen sollen... diesen Einblick haben nur wenige Menschen. Leider hat man uns die Gebrauchsanweisung für dieses Erdenleben nicht mitgegeben, als wir hier ankamen. So tappen wir kollektiv schon lange im Dunkeln und halten das Unwesentliche für wesentlich und das, was uns zur Liebe tragen würde, lehnen wir ab. Ja, wir kämpfen gegen all das, was uns befreien würde aus diesem Dilemma.

Da wir uns nicht erinnern, wer wir wirklich sind – eine Seele, die nur kurz hier im Körper verweilt – ist es uns auch nicht möglich, weiter und größer zu denken. Da wir weder auf der einen noch auf der anderen Ebene erkennen, sind wir nicht die, die wir sind.

Wir tragen unzählige Masken,
verbiegen und verstellen uns,
obwohl uns das genaue Gegenteil
befreien würde. Wir stellen Fragen
nach unserem Alter, unserer
beruflichen Stellung, unseren
Wohnbedingungen und
dergleichen und glauben dann, zu
wissen, wer uns gegenübersteht.
Wie schade... denn so
verschließen wir uns dem Leben
und der Liebe.

Dem Schicksal gemäß leben –
ohne dagegen anzukämpfen –
löst alle karmischen Knoten auf
und befreit die Seele für die
Ewigkeit von irdischen Bindungen.
Wer dies erkennt, befreit dadurch
nicht nur sich selbst, sondern auch
andere.

Dann sieht man plötzlich vor sich die zwei Wege: Den Weg in den Tod, der schon zu Lebzeiten nichts weiter zu bieten hat, als Leid, Schmerz, Verstrickungen, Verwicklungen, Streit...

Der zweite Weg führt bewusst zum ewigen Leben, denn auf diesem Weg gibt es nur die Liebe. Die reine Liebe führt uns sicher auf diesem Weg und erhebt uns über alles Leid, allen Schmerz und lässt uns sehen, dass der Tod eine Illusion ist. Auf diesem Weg der reinen Liebe ist alles gut.

Hier finden wir den ewigen Frieden in uns selbst und dadurch die Freude am Erleben des Lebens, wie es wirklich ist.

Diese Sicht zu bekommen, ist in meinen Augen eine göttliche Gnade. Es ist das wunderbarste Geschenk, das ein Mensch erhalten kann auf dieser Erde. Es ist die Eintrittskarte ins Paradies.

Dann ist man sich voll und ganz bewusst, dass das Fühlen ganz allein in unserer Hand liegt. Ja, wir können es wie mit einem Lichtschalter Ein- und Ausschalten. In dem Maße, wie wir uns bewusstwerden, wie alles mit allem im Zusammenhang steht, in dem Maße weitet sich unsere Wahrnehmung, unsere Sicht auf das, was ist und auch unsere Verantwortung die wir tragen.

Solange wir nicht wissen, wer wir sind, können wir uns auch nicht in Wahrhaftigkeit begegnen und

somit sind solche Begegnungen, Freundschaften, Partnerschaften – einfach Alles – eine Illusion und Lüge. Solange wir nicht erkennen, was das Leben ist, worin der Sinn besteht und damit auch der Sinn unseres Hierseins, leben wir in einer Traumwelt – die eigentlich eine Trauma(a)welt ist - aus der wir erlöst werden können, damit wir die Wahrheit erkennen und dann auch andere erlösen können.

Kennen wir uns? Nein, denn wir sind uns nie begegnet. Wir nicht, die wir glauben uns zu kennen und auch nicht die, die sich noch nie gesehen haben. Wobei sich manchmal Menschen, die sich nur vom Telefon oder der Email kennen, wahrhaft begegnet sein können... weil nichts eine Rolle

spielte außer dieses Miteinander-
SEIN.

Nur in der Liebe liegt die
Wahrheit. In der Liebe gibt es
keinerlei Urteil über irgendetwas.
Dies zu begreifen war und ist
manchmal immer noch die größte
Herausforderung. Dieses
Wahrnehmen von dem, was ist,
ohne Bewertung. Dieses Sehen ist
etwas, was uns nicht beigebracht
wurde. In diesem Sehen gibt es
kein richtig oder falsch – nicht in
diesem Moment. Aus einer
Situation können unendlich viele
andere hervorgehen und wir
wissen nicht, wofür eine einzige
Situation notwendig ist. Wir
wissen nicht, ob wir gerade den
Anfang von einer Geschichte
erleben, das Ende oder einen

Moment zwischendrin. Und je weiter wir uns einlassen auf das wirkliche Leben, werden wir immer mehr entdecken, wie perfekt der göttliche Plan alles aufeinander abgestimmt hat... wie alles, wie durch Zauberhand, genau zum passenden Zeitpunkt erscheint. Wenn wir aufhören, eigene Pläne zu machen und uns wirklich führen lassen und dem folgen, was sein möchte, erleben wir nicht nur Wunder über Wunder, sondern lauter Begegnungen mit uns selbst.

Heute – das fällt mir gerade bewusst auf – sitze ich in diesem Cafè an einem vollkommen anderen Platz als gewohnt. Ich sitze am Tisch fast an der Tür, mit Blick zur Tür.

Und als ich mich frage, wieso ich mich heute genau hier so wohlfühle, weiß ich die Antwort: Ich habe mich für einen Weg entschieden und ich sehe die Tür... durch diese Tür trete ich ganz bewusst neu ins Leben. Ich tue es in Freude und ohne Angst. Niemand braucht mir die Tür öffnen, denn ich kann es selbst tun und dennoch freue ich mich auch über eine bereits offene Tür oder eine, die mir aufgehalten wird.

Als ich das Buch überarbeitete, tat ich dies wiederum in einem Cafe`. Kurz nachdem ich diese Zeilen gelesen hatte, ging plötzlich die Tür von ganz allein auf... niemand kam herein.

Das sind diese Synchronizitäten,
die ich so faszinierend finde. Ja,
Türen öffnen sich uns auf unserem
Weg mit Gott.

Ich trete hinaus ins Leben als
immer wieder neuer Mensch,
denn ich darf erkennen und
immer wieder neu wählen.
Geborgen in seiner Liebe und in
seinem Dienst für das höchste
Wohl der Menschen - dieses
Dienen ist mein Weg. Es ist der
Weg meiner Bestimmung, denn
ihn zu gehen, ist der Weg in
Freude – hin zum ewigen Leben.
Dieser Dienst hat weder
Öffnungszeiten noch Arbeitszeiten
– dieser Dienst ist zeitlos. Wer sich
diesem Dienst verschreibt, sieht,
wie er immer genau das
bekommt, was gerade wichtig ist

für den Weg. Man tut einfach –
ohne darüber Nachzudenken –
weil man weiß, dass es das
Richtige ist.

Alle Menschen sind Brüder und
Schwestern – wir alle stammen
von der gleichen Mutter – Mutter
Erde (unser Körper) und Gott
(unsere Seele). Wir sind Freunde,
wenn wir uns durch die Wahrheit
der Liebe betrachten lernen. Es
gibt nur dann Feinde, wenn wir
uns der wahrhaften Sicht versperrt
haben, wenn wir vergessen haben,
wer wir selbst sind. Nichts kann
uns von außen bedrohen – nicht
das, was wir in Wahrheit sind und
auf ewig bleiben: Unantastbare
Geistwesen der einen Quelle, die
hin und wieder einen Körper
bewohnen.

In Würde Leben



Es gibt viele Menschen, die sich für ein würdiges Leben der Tiere einsetzen. Das ist ehrenhaft und wichtig – auch meine Vision der Zukunft beinhaltet dies. Doch zuallererst ist die Würde des Menschen wichtig. Was ist ein menschenwürdiges Leben? Ein des Menschseins würdiges Leben ist dann möglich, wenn wir uns bewusstwerden, was es bedeutet, Mensch zu sein. Nicht das, was man uns glauben macht, was ein Menschenleben ist, ist wichtig – wichtig ist das, was als Wahrheit in uns allen in dem göttlichen Funken geschrieben steht. Der Mensch ist ein Schöpferwesen, der nichts außerhalb von sich selbst braucht, um ein Paradies zu erschaffen.

Der Mensch ist das größte
Wunderwerk der ganzen
Schöpfung, doch er wurde
herabgewürdigt zu einem Wesen,
das sich teilweise noch unterhalb
eines würdigen Lebens für ein Tier
befindet. Wir sehen es nicht, weil
wir uns nicht selbst bewusst
betrachten. Wir erkennen nicht, in
welchem Zustand wir uns
befinden und was wir für das
Leben halten. Dann, wenn es uns
bewusst wird, erkennen wir erst,
wie unwürdig das ist, was noch ist.
Doch diese Würde kann uns
niemand zurückgeben – wir
müssen uns selbst auf den Weg
machen, um uns zu erkennen. Erst
dann können wir umkehren und
uns neu entscheiden.

Erst durch unser Bewusstwerden von dem was ist, sehen wir die Wahrheit und können bewusst wählen, ob wir ein Leben auf der rein tierischen Ebene führen wollen oder uns erheben in das wahre Menschsein.

In der Führung durch die göttliche Ebene sind wir keine Abhängigen mehr. Die himmlische Kraft führt uns heraus aus der Abhängigkeit – Stufe für Stufe hinein in die Herrlichkeit der eigentlichen Schöpfung. Dies bewusst zu erleben ist für mich das allergrößte Wunder, für das ich nicht dankbar genug sein kann.

Doch das Erfahren dessen ist eine ganz persönliche Angelegenheit.

Alle Angst zu verlieren und zu erleben, wie das Leben in Wahrheit ist, ist eine gefühlte Barmherzigkeit und Gnade ohne gleichen.

Alle Schuld, alle Dramen hören auf zu sein – es sei denn, ich entscheide mich dafür.

All das Zarte, Feine erwacht wieder neu – die zauberhaften Zwischentöne in allem werden wieder fühlbar durch die bewusste Wahrnehmung.

Durch die bewusste Umkehr scheint es zuerst so, als würde alles im Inneren zu reinstem Chaos führen, als würde alles miteinander kollidieren. Dem keine Bedeutung zu schenken in Form von Angst und Panik,

Schmerz und Leid, ist für mich die größte Herausforderung gewesen. Nach und nach wird es stiller...

Es wie eine Feinabstimmung zum immer besseren Erkennen von dem was ist und werden kann.

Ich begegne dem Leben am liebsten als Kind – unvoreingenommen, staunend und wach, lernbereit und in Freude. Alles, was mir begegnet kann zu einem Abenteuer werden – muss es aber nicht.

Immer wieder bemerke ich bewusst, dass es auf die Einstellung ankommt, wie das Erleben von dem, was mir begegnet, ist. Das bewusste Einstellen – wie wenn man bei einem Gerät etwas einstellt, damit

es akkurat arbeitet – ist sehr wesentlich, um sich der reinen Liebe zu öffnen. Was ist es, was ich erleben, wie ich mich fühlen möchte? Das herrlichste Erleben ist der innere Frieden, dieses „Alles ist gut wie es ist.“ und das, ganz egal, was da gerade ist. Je mehr wir als Menschen zu wirklichen Menschen werden – so wie Gott uns gedacht und erschaffen hat – umso mehr, werden auch Tiere und die ganze Natur davon profitieren. Das ganze Leben erstrahlt dann in Heiligkeit und Würde – eine neue Erde ist geboren.

Es ist eine innere Gewissheit, dass Gott da ist und alles im Blickfeld hat. Das, was ist, ist für irgendetwas gut, was sich meist

noch meinem Blickfeld entzieht. Also ist es das Beste, einfach zu vertrauen. Das Zaubermittel ist die Freude... Die Freude weckt Begeisterung. Manchmal sind es winzig kleine Dinge, die plötzlich eine Idee wachrufen, die die Aufmerksamkeit ganz ins Jetzt zieht und zu einem Tun bewegt. Dieses Tun setzt – für mich fühlt es sich so an – in der uns unsichtbaren Welt etwas in Gang, was ohnehin geplant war, doch es brauchte eben unser „Ja“, unser Annehmen wollen dessen, was da gerade im Leben sein muss, damit wir etwas erkennend durchleben. Manches Mal fühlte es sich für mich so an, wie ein Automat mit unzähligen wundervollen Spielsachen.

Immer wenn ich „folge“, mich entspanne und dem Leben und damit dem höheren Plan vertraue, erscheinen sie und erfüllen mich mit seliger Freude. Diese sind jedoch gar nicht unbedingt sichtbar. So manches Mal war da einfach nur ein Gefühl seligster Freude ohne bestimmten äußeren Grund.

Das bewusste Fühlen über alles zu stellen, ist meines Erachtens ein ganz wichtiger Aspekt. Scheinbare Widersprüche lösen sich im bewusst beobachteten Fühlen und erleben des Lebens auf.

Wach sein



Die Tiere sind wach. Bei allem, was sie tun, sind sie gleichzeitig auch in ihrer Umgebung. Droht ihnen Gefahr, dann können sie blitzschnell agieren. Dieser einfache Instinkt ist dem Menschen fast abhandengekommen und das, obwohl er dem Tier EIGENTLICH weitaus überlegen ist. In der Natur gibt es „Bekömmliches“ und „Giftiges“ – sowohl im Tierreich, als auch im Pflanzenreich. Dem Menschen ist die Weisheit gegeben, selbst das „Giftigste“ zu etwas Heilsamen zu gebrauchen. Durch die Liebe und einen hohen Bewusstseinszustand ist es ihm auch gegeben, selbst giftigste Substanzen in sich aufzunehmen, ohne dass sie ihm Schaden zufügen.

Der Weg der Menschheit führt zurück zu diesem Bewusstsein – denn der Mensch verfügte bei seiner Erschaffung über die Weisheit der Alchemie. Sie wurde ihm mitgegeben, um sie zu nutzen für das Wohl der Erde und allem, was auf ihr wächst und gedeiht. Doch wurde dieses Wissen eingesetzt um das Gegenteilige zu bewirken aus Macht- und Profitgier.

Die Zeit des Aufwachens der Menschen hat längst begonnen. In der Stille findet dieses Erwachen statt überall auf der Erde. Das Licht der Liebe wird das tödliche Gift der dunklen Kräfte aus den Menschen hinausspülen und sie wieder erfüllen mit der aufbauenden

Freude für das andauernde Glück
– dessen bin ich mir sicher und für
diese Wahrheit lebe ich. Liebe
heilt, wenn sie verweilen kann in
unserem Inneren.

Sichtbares kann
uns ablenken



Wir sind keine Punkte. Egal wie unsere Körperform auch sein mag. Wir sind eingebettet in unsichtbare Energiekugeln. Im Kleinsten bis ins Größte besteht das Universum aus dieser Form. Diese Kugeln haben Ausstrahlungen. Sie sind vollkommen intakt und „gesichert“ durch die himmlischen Kräfte oder haben „Lecks“ durch die dem Menschen schadenden zerstörerische Strahlungen, die in die Kugel eintreten. Beginnen wir wieder bewusst zu fühlen, dann erkennen wir diese Wahrheit sehr schnell. Sind wir ganz in die Liebe eingebettet, eine in sich geschlossene Energiekugel, die angereichert ist mit Lebenskraft, wird nichts außerhalb uns schaden können.

Wir handeln in Klarheit im Dienst des Ganzen. Dringt jedoch schädliche Strahlung durch Defekte in unseren Energiekörper, dann hat das sichtbare Veränderungen zur Folge. Würden wir uns nun auf das einzig Hilfreiche ausrichten und einstellen: Die Verbindung zur Lebenskraft, damit die Liebe uns von innen heraus wiederaufbaut und stärkt, um dadurch wieder alle entstandenen Hohlräume auszufüllen und somit die Kugel wieder zu einer sicheren, in sich geschlossenen Form zu führen. – dann würden wir immer das Heil sichtbar erleben können und fühlen.

Es braucht die ganzheitliche Betrachtung – des Sichtbaren und

Unsichtbaren - um unser Jetzt für unsere Zukunft zu unserem Wohl und dem anderer zu meistern.

Betrachten wir uns Menschen, dann fällt auf, dass jemand müde ist, lacht, traurig schaut... oder, oder, oder. Nur wenige Menschen schaffen es, ihre einsetzenden Kommentare – nur gedacht oder auch ausgesprochen – zu unterbinden. Noch Wenigeren ist es gegeben, dass sie gar nicht erst einsetzen. Was wir sehen, ist die Wirkung einer Ursache. Die Ursache zu finden, ist jedoch etwas, was entscheidend ist, um ein dauerhaft freudiges Leben zu führen. Die wirklichen Ursachen liegen meist im Bereich des für uns Unsichtbaren. Selbst wenn eine körperliche Ursache

gefunden wird, liegt die
eigentliche Ursache im
Unsichtbaren. Energielosigkeit
bedeutet, dass es ein Leck gibt,
durch das – wie bei einem Reifen
mit Loch – nach und nach die Luft
rausgeht. Nur wenn wir uns
bewusstmachen, welche
Auswirkungen die Außenwelt auf
uns haben kann – und zwar in
allen Bereichen: Seelisch,
körperlich und geistig – können
wir ganz bewusst beobachten, was
uns schwächt und stärkt.

Alles hat eine Ausstrahlung und
beeinflusst das, was sich ringsum
befindet. Dies zu erkennen und als
wahr anzunehmen, ist der Anfang
des Erwachens. Es bewusst zu
fühlen, führt zum nächsten Schritt:
Eine bewusste Wahl zu treffen, für

das, was stärkt. Dann gehen wir einen neuen Weg hin zur Liebe. Ganz in der Liebe angekommen, sind wir geschützt und bleiben wach in unserem Sein.

Die größte Herausforderung ist jedoch, dass immer mehr Menschen abgeschnitten sind von ihrem Fühlen. Außer Schmerz, Trauer usw. – also abbauenden Gefühlen – spüren sie nichts mehr. Jedweder Versuch wird deshalb scheitern, einen solchen Menschen in Freude zu versetzen. Es ist, als würde er in einer dunklen Höhle sitzen. Er kennt nur das und daher ist das Licht und die Freude höchstens ein Märchen aus Kindertagen.

Manchmal ist ein schockierendes Erlebnis der Auslöser, dass die

Seele sich verschließt. Dann ist das helfende Gegenmittel möglicherweise ein ähnliches „Traumaerlebnis“, um wieder aufzuwachen. Ich hatte eine solche Erfahrungen bei Autounfällen. In einem Fall war ich unfähig, irgendetwas zu tun. Beim nächsten war dies wieder aufgehoben und ich tat ganz genau das Passende – ohne zu überlegen.

Meine Erfahrung ist, dass das Leben selbst alles zu uns bringt, damit wir wieder in Harmonie schwingen können, wenn wir aus dem Gleichgewicht gekommen sind. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn wir der übergeordneten Intelligenz (Gott) vertrauen, dass er uns immer

richtig führt und alles zur passenden Zeit zu uns bringt, damit wir ein Leben in Freude führen können an seiner Hand – im liebenden Erkennen von dem, was ist und werden kann.

Uns steht nur unser so tief sitzender Irrglaube im Weg, dass nur wahr ist, was wir sehen können und dass es eine Vergangenheit und Zukunft gibt. Dabei können wir JETZT aufwachen und JETZT unsere verkehrte Sicht auf das Leben ändern und weiten.

Hast du schon einmal erlebt, dass du dich plötzlich – ohne ersichtlichen Grund – unwohl fühlst? Hast du schon erlebt, dass du plötzlich Gedanken hattest, die nicht von dir zu sein scheinen?

Unser Körper ist das höchste und sensibelste „Präzisionsgerät“ auf der Erde. Nur leider ist uns dies nicht mehr bewusst. Gleichzeitig empfangen und senden wir ständig Energien – auch in Form von Gedanken. Wäre uns dies bewusst, wären wir sehr viel achtsamer – vor allem dann, wenn wir uns für ein Leben in Gesundheit, Freude und Glück entschieden haben.

Wer beginnt, sich ganz bewusst selbst zu beobachten – sowohl das Fühlen als auch das Denken und seine Umgebung - der wird ganz schnell feststellen, dass er ohne einen äußeren Grund fühlen kann. Sicherlich gibt es das auch umgekehrt.

Doch wesentlich ist, zu erkennen, wie beeinflussbar wir sind, wenn wir unbewusst leben.

Ist es uns bewusst, können wir uns bewusst schützen und eine Wahl treffen – indem wir ganz präsent in der Liebe im jetzigen Moment sind. Es ist SO wesentlich zu erkennen, welche Macht Worte und Bilder auf uns haben können, wenn wir unbewusst sind. Um ein wirklich gesundes und freudiges Leben zu führen, ist es unumgänglich, sich bewusst zu entscheiden, welchen Bildern man sich aussetzt, welchen Worten, welchen Umgebungen. In der Kraft der Liebe ist man geschützt. Doch die wenigsten Menschen heute sind dauerhaft Teil dieser Leben spendenden Kraft.

Wir sind zwar stets Teil des
Ganzen, jedoch kann diese
Lebenskraft uns nicht
durchfließen, wenn unsere
Energiebahnen verstopft sind.

Das Herausfordernde heutzutage
ist, ehrlich zu sich selbst zu sein.
Abgestumpftheit hat nichts damit
zu tun, in der Kraft der Liebe
geschützt zu sein. Gleichgültigkeit
hat nichts damit zu tun, sich aus
Liebe dem Leben zuzuwenden,
statt dem Tod.

Nur wer wirklich bewusst wird in
seinem Leben und Erleben für sich
selbst, wird es auch für andere
und das Leben im Ganzen werden
können. Erst dann erkennen wir,
dass wir immer eine Wahl haben –
ja schon immer hatten.

Doch der Schatten der
abbauenden Kräfte, die uns selten
jemand erklärt, verdeckt diese
Wahl. Diese zerstörerischen Kräfte
wirken im Körper, bis es
irgendwann sichtbar zutage tritt.

Doch ebenso ist es auch im
umgekehrten Fall. Ein Mensch, der
durch die zerstörerischen Kräfte
körperlich – manchmal auch
geistig - abgebaut hat, kann
ebenso - für die Augen vorerst
unsichtbar - innerlich wieder
aufbauen. Die Kraft der Liebe
vermag nahezu alles. Ist etwas in
Unordnung geraten, kann es
wieder in die Ordnung finden. So
wie wir ein verschmutztes,
unaufgeräumtes Zimmer wieder
putzen und aufräumen, geschieht
dies auch im Körper.

Der Mensch spürt es, wenn die Lebensfreude, Inspiration, Tatkraft zurückkehren. Das Licht bringt die Farben wieder zurück ins Leben.

Hat der Mensch zu sehr abgebaut, ist es für ihn selbst schwerlich möglich, sich für diese unsichtbare Lebenskraft zu öffnen. Dann braucht es jemanden, der die Gabe hat, ihn mit der reinen Liebe wieder in Kontakt zu bringen. Allein die Liebe lässt uns im Einheitsbewusstsein schwingen, wo alles gut ist und sich alles – manchmal wie von Zauberhand geführt – regelt.

Ich kann aus ganzem Herzen in solch einem Fall immer einen Menschen empfehlen: BRACO (übersetzt: kleiner Bruder) aus Kroatien.

Nirgends sonst habe ich selbst bei mir und unzähligen anderen Menschen so viele Heilungen und Hilfen erleben dürfen. Seine Gabe schenkt er den Menschen kostenfrei via Livestreaming oder in Gruppenbegegnungen an verschiedenen Orten weltweit. Bei Interesse findest du Informationen auf der Homepage www.braco.me und www.braco-tv.me

Ich selbst habe in unzählige Male Hilfe erhalten auf den unterschiedlichsten Ebenen.

Möglichkeiten



Selten ist uns bewusst, wie viele Möglichkeiten wir haben. Wie viele Menschen fühlen sich als Opfer ihrer Umstände und sehen keine Ausgangstür. Doch in Wahrheit ist es eher so, dass sie sie nicht sehen wollen! Denn würden sie sich ganz bewusst auf die Suche begeben, indem sie den Punkt, an dem sie stehen, genau ansehen, erkennen sie immer mehr Möglichkeiten. Die Frage ist dann nur, welche Möglichkeiten sie nutzen oder nicht. Dies zu erkennen, macht auch gleichzeitig die Verantwortung bewusst, die wir in jedem Moment unseres Lebens haben. Wie viele Möglichkeiten der Betrachtung und Interpretation es geben kann sowie auch Möglichkeiten zum Handeln, möchte ich an einem

Beispiel veranschaulichen. Es zeigt so schön, dass sich die Möglichkeiten in alle möglichen Richtungen ausdehnen, wobei wir wieder vom Punkt zur Kugel finden.

Ich fand auf einem Spaziergang ein in der Sonne goldglänzendes 50-Cent-Stück. Freude empfand ich. Gerne hinterlasse ich auf meinem Weg hin und wieder Münzen, um genau diese Freude anderen Menschen zu schenken. Nun ist die erste Entscheidung einfach: Nehme ich das Fundstück mit oder lasse ich es liegen. Ich entschied mich, es aufzuheben und mitzunehmen. Als ich die Münze später wieder in die Hand nahm, entdeckte ich auf der Rückseite einen Reiter auf einem

Pferd. Ich fühlte mich erinnert an Weihnachten, als ich eine Wolke in Form eines Reiters entdeckte. Dies löste wieder Freude aus. Dann schaute ich im Internet nach, welche Bedeutung dieser Reiter hat. Ich fand heraus, dass Marc Aurel - der römische Kaiser - auf der Münze abgebildet ist. Dies wiederum veranlasste mich, einige seiner Aussprüche nachzulesen und diese zu überdenken. Außerdem wurde ich am nächsten Tag auf ein Gestüt mit Friesenpferden eingeladen. Es entstand ein Märchen „Der Geldbaum und der Goldbaum“ – zu finden im Buch „Dem Glück und der Freude auf der Spur“. Außerdem kam mir in den Sinn, dass ein mir lieber Mensch in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag

feiert. Man kann sehen, wie viele Gedanken und Situationen sich in kurzer Zeit mit diesem Geldfund in Verbindung bringen ließen. Manchmal ist ein so „kleiner“ Schatz mehr wert als ein „großer“ – weil das große Glück sich ganz oft aus scheinbaren Kleinigkeiten ergibt. Seither liegt diese Münze auf meinem kleinen Altar und erinnert mich an jenen Moment der Freude – wer weiß, was sich noch daraus ergeben wird. Und immer wieder ist die Entscheidung: Folge ich dem Gedanken zum Tun oder nicht. Es ist meine Verantwortung und meine Freude, die auch wieder anderen Freude bringt... z.B. beim Lesen des Märchens. Die wichtigste Entscheidung jedes einzelnen Tages ist: Liebe oder

Angst, Gesundheit oder Krankheit,
Leben oder Tod usw.

Wer das Leben an sich dankbar
wertschätzt und die Liebe als Ziel
hat, wird erst zum Menschen und
die Liebe wird gleichzeitig zum
Weg – einem Weg, der die Freude
als Begleiter hat.

Kurz vor der Fertigstellung des
Buches hatte ich vor dem
Aufwachen ein wunderschönes
Bild: Vor einem Goldrahmen in
dem eine herrliche Landschaft zu
sehen war, stand ein weißes
gesatteltes Pferd. Mir sagt es:
„Steig auf! Ich trage Dich in die
noch unbekanntem, himmlischen
Weiten des Lebens unendlicher
Möglichkeiten voller Freude und
Glück!“

Eine Brücke



Eine Brücke kann uns das JETZT so wunderbar bewusstmachen. Im Jetzt leben, bedeutet ohne Vergangenheit und Zukunft zu sein.

Stehen wir im Zentrum der Brücke, können wir in Richtung unserer Vergangenheit sehen – den Weg, woher wir kamen und auch in Richtung Zukunft – den Weg, wohin wir gehen. Die Vergangenheit hat uns bis zu diesem Punkt gebracht, an dem wir jetzt stehen. Dabei betrachten wir jedoch immer nur einen winzigen Ausschnitt dessen, was in der Vergangenheit tatsächlich geschehen ist. Ebenso ist es mit der Zukunft. Wir betrachten die Zukunft auf eine Weise, die nicht vollständig ist, da wir nicht wissen

können, wie viele Möglichkeiten sie in sich birgt.

Sehen wir die Brücke, dann sehen wir zwei Wege: Einen zu ihr hin und einen von ihr weg. In Wahrheit haben jedoch sowohl Vergangenheit und Zukunft nicht nur diese lineare Betrachtung. Unsere Zukunft kann sowohl ein Weg zurück in die Vergangenheit sein, sich jedoch auch in Richtung Himmel, Wasser, Erde bewegen. Wir können sie gehend, fahrend, fliegend erleben... sie breitet sich in unendlichen Möglichkeiten vor uns aus. Solange wir uns auf Vergangenheit und Zukunft ausrichten, können wir nicht im Jetzt sein. Doch nur Jetzt können wir bewusst leben. Sind wir ganz im Jetzt, dann ergeben sich alle

Möglichkeiten von allein zu
unserem Besten.

Es ist wie ein roter Faden oder ein
Teppich, der sich vor uns ausrollt.
Wir brauchen nur folgen. Was es
dafür braucht, ist die LIEBEvolle
Achtsamkeit für das JETZT, durch
die wir Freude fühlen. Alles
kommt auf diesem Weg auf uns
zu, wir brauchen nichts mehr zu
suchen. Alles „geschieht“ sichtbar
und fühlbar FÜR uns. Das können
wir dann ganz bewusst
wahrnehmen. Wir sind sozusagen
dann immer auf dieser Brücke im
SEIN – Vergangenheit und
Zukunft sind Teil dieses JETZT und
doch nicht. Wir werden zu einem
Punkt gelangen, wo uns
bewusst wird, dass es gleichzeitig
unzählige Möglichkeiten an

Vergangenheiten und Zukünften gibt. Unser Verstand ist nur nicht fähig, dies zu begreifen.

Auf dieser Brücke im ewig Seienden zu ruhen, lässt keine Wünsche mehr offen. Hier ist man fühlend Teil des Ganzen, umflossen und durchflossen vom Lebensstrom der reinen Liebe, dessen Teil auch diese Brücke ist. Man kann sogar das Gefühl dafür bekommen, dass sich die Brücke in diesem ewigen Raum bewegt – so als würde sie zu einer Brücke zwischen dem irdischen und sphärischen Leben. Das Jetzt ansehen ohne Bewertung von „Gut oder Schlecht“ ist das herrlichste Geschenk, welches all denen offenbar wird, die erwachen in die stille Präsenz des

jetzigen Augenblicks und allen
weiteren, die da folgen werden.
Das Jetzt ist die Brücke, die doch
nur eine Kugel ist, denn
Vergangenheit und Zukunft haben
ihre Ausstrahlung in
verschiedenste Richtungen.
Irgendwann werden wir das
bewusst fühlend wahrnehmen und
auch sichtbar in Erscheinung
treten lassen können.
Begrenzungen werden in dem
Maße aufgehoben, wie wir sie in
unserem Bewusstsein verlieren.
Alles, was wir loslassen, macht uns
frei für die Wirklichkeit der Liebe
ohne Raum und Zeit.

DAS HERZstück



Was ist das HERZSTÜCK unseres Lebens. Was ist es, was wir unter keinen Umständen verlassen möchten? Ist es etwas Irdisches, sind wir auf dem Weg in eine Sackgasse, immer und immer wieder. Unser Herzstück ist nicht von dieser Welt – unsere Seele ist geistiger Natur. Daher kann das, was uns das Liebste und Wertvollste sein MUSS (wenn wir den Sinn des Lebens erfassen und erfüllen wollen) geistiger Natur sein. Nur das Geistige hat auf ewig Bestand. Niemals geht ein Gedanke verloren, so auch nicht unsere Seele. Alle Seelen – alles LEBENDIGE ist beseelt. Was keine Seele besitzt, ist nicht von Gott und somit auch nicht Teil des Lebens, also vergänglich. Als Bild mag man sich eine riesige sich

immer weiter ausdehnende Kugel vorstellen, die mit einer immer größer werdenden Anzahl von kleineren Kugeln verbunden ist. Unsere Vorstellungskraft ist viel zu klein und beschränkt für das, dessen Teil wir sind. Es gibt GANZ SICHER in der Weite des Weltraums unzählige Lebensformen. Rein schon von der Wahrscheinlichkeit her, ist es nicht möglich, dass nur auf der Erde Leben existiert.

Da wir meist auf unser eigenes Leben beschränkt bleiben, wird uns das Geschenk selten zuteil, zu erkennen welche Auswirkung jeder einzelne Augenblick auf unzählige Leben haben kann. Wäre es uns bewusst, würden wir – nicht nur um unseres eigenen

Seelenheils Willen – GERN und
BEREITWILLIG unser Leben in die
Führung des Höchsten geben.
Dann geschieht zwar immer noch,
was geschieht, doch unser
„Egowille“ steht dem bewussten
Erkennen dessen, was geschieht
und all dem Segen und Schutz,
der dem Leben innewohnt,
entgegen.

Das HERZstück unseres Lebens ist
das uns innewohnende zarte
Wesen, das ohne die LIEBE nicht
im Leben SEIN kann.

Gespräche



Ich sitze in einem Café. Eigentlich möchte ich schreiben. Doch die Frau in der Konditorei, die mir den Kaffee zubereitet, spricht mich an und wir kommen ins Gespräch. Dieses Geschehen ist weder gut noch schlecht. Ich bitte jeden Tag um Gottes Führung, damit ich ein reines Gefäß werde, ohne Vorurteile und Urteile. Ich bitte darum, in seinem Dienst und somit hilfreich zu sein. Ich kann nicht wissen, was dieses Gespräch ihr oder mir bringt. Es werden Worte, Gedanken ausgetauscht. Jedem von uns werden dadurch andere Geschenke bereitet – ihr wird anderes bewusst als mir ... oder auch gar nichts. Ich beobachte bei mir, dass mir ganz viel zu Bewusstsein kommt – jedoch meist erst später.

Dies führt mich oft zu wichtigen Erkenntnissen. Auch zu dem Erkennen, dass das, was ich immer mehr möchte: Schweigen, gar nicht so leicht zu erringen ist. Doch da ich mich immer wieder in die bewusste Führung gebe und bei allem immer bewusster ganz bei mir bleibe, ist da kaum mehr Widerstand gegen etwas, sondern immer Dankbarkeit für das alles. Ich betrachte mein Leben als Lernprozess. Oftmals erzählt mir jemand genau das, was ich selbst gerade als wahr empfinde oder ich spreche das aus, was ich gerade als Erfahrung gemacht habe. Für einen anderen Menschen ist dies genau das, was er brauchte. Im Sprechen und Hinhören erkenne ich dann sehr oft, ob das, was ich erfahren habe

und als wahr empfinde, tatsächlich wahr ist. Ich beginne weiterzudenken und fühle, ob es stimmen kann.

Manches Mal werden wir auch Zeuge von anderen Gesprächen. Manchmal tut es gut, manchmal wünscht man sich Ohropax – doch immer kann man für sein eigenes Verhalten Schlüsse ziehen und eine Wahl treffen – wenn man bewusst beobachtet.

Einmal hörte ich, wie eine Kundin ihre bestellte Ware abholen wollte. Ihre Bestellung war jedoch erst für den nächsten Tag im Kalender eingetragen. Das Gute war: Alles, was sie bestellt hatte, war da. Doch anstatt sich zu freuen und es dabei bewenden zu lassen, beschwerte sie sich über

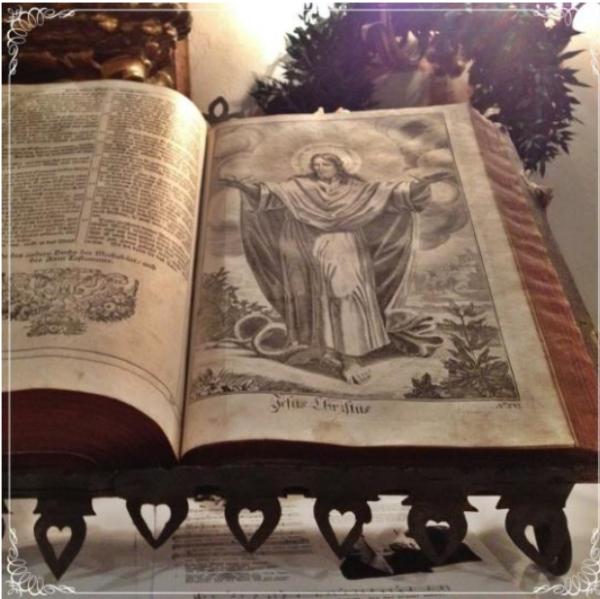
die Kollegin, die die Bestellung falsch eingetragen hatte. Durch ihre Ausstrahlung verbreitete sich eine „ungute“ Stimmung. Nicht nur sie selbst fühlte sich unwohl, sondern auch die Verkäuferin und andere Gäste im Café. Sie hat bekommen, was sie wollte und dennoch war sie nicht zufrieden. Doch selbst wenn das, was sie bestellt hatte, nicht da gewesen wäre: Heutzutage muss niemand hungern. Alles ist im Überfluss vorhanden. In der Bäckerei gab es noch eine große Auswahl an Backwaren.

Solche alltäglichen Situationen einfach zu beobachten und bewusst zu sehen, was man alles daraus erkennen kann, um selbst eine bewusste Wahl für sein

eigenes Leben zu treffen, ist für mich überaus interessant und spannend. Sich selbst beobachten im Denken, Handeln und Fühlen und ebenso zu beobachten – immer wieder: Auf welcher Seite stehe ich? Mir geht es in solchen Situationen so, dass ich nachvollziehen kann, was die verschiedenen Personen denken, oft auch, warum sie sich so verhalten. Sehr oft finde ich mich wieder in Situationen der Vergangenheit. Für wen tritt man ein? Gefühlt war ich auf der Seite der gar nicht anwesenden Verkäuferin, über die schlecht geredet wurde und die sich nicht einmal wehren konnte. Abgesehen davon, macht jeder „Fehler“ und diese geschehen, damit Menschen sich selbst erkennen können und

reifen in ihrem Wesen. Doch heute gehen die meisten Menschen davon aus, dass Alle perfekt sein müssen, ohne sich bewusst zu sein, dass wir hier sind, um zu lernen. Weil es so ist, ist alles perfekt, damit wir beobachtend lernen können – so wie Kinder es tun. Es ist auch sehr interessant zu sehen, dass wir Menschen dazu neigen, an anderen zu kritisieren, wie wir selbst sind oder waren. Manchmal kann man dann nur schmunzeln über das „Theater“ des Lebens. Lernen kann Freude bereiten! In dem Maß, wie wir Freude am Lernen haben, werden wir auch Freude am Leben fühlen. Es geht nur um unser bewusstes Wahrnehmen, unsere bewussten Entscheidungen und bewusstes Leben und Erleben dessen, was ist.

Fragen und Antworten



Dieses Thema beschäftigt mich selbst sehr. Immer wieder bemerke ich, dass wir mit dem, was wir sagen, vollkommen unterschiedliche Dinge ansprechen – sowohl beim Fragen als auch beim Antworten.

Außerdem ist mir beim Weiterdenken immer mehr bewusst, dass es nur selten möglich ist, wirklich Wahrheit auszudrücken. Ich kann es immer nur für den Moment.

Ein Beispiel: Ich kaufe eine Fahrkarte. Die Frau, die mir die Fahrkarte ausdruckt, fragt mich, ob ich wegfliege, weil das Ziel ein Flughafen ist. Doch ich fahre nicht wirklich zum Flughafen, sondern steige nur aus, weil dort eine Veranstaltung stattfindet.

Ich sage also: „Nein, ich besuche dort eine Veranstaltung.“ Für diesen Moment habe ich die Wahrheit gesagt. Doch für die Zukunft kann ich nicht sagen, ob das, was ich geantwortet habe, wahr ist. Es ist zwar nicht unbedingt wahrscheinlich, dass ich wegfliegen werde, doch es könnte dennoch so sein. Ständig kann sich etwas Unvorhergesehenes ergeben. Wenn es sich richtig anfühlen würde, würde ich spontan „Ja“ zu einem Flug sagen. Würde das dann der Frau zu Ohren kommen, könnte sie glauben, dass ich lüge. Im Grunde ist also die richtigste Antwort meist: „Ich weiß nicht.“ Oder „Wahrscheinlich ja.“ „Wahrscheinlich nein.“ Zumindest dann, wenn wir uns dem Leben so

ganz und gar hingeben wollen und im Jetzt leben. Natürlich ist es auch möglich, sich so ganz und gar auf einen Weg zu beschränken und diesen so ganz und gar auszufüllen – ohne nach links und rechts zu schauen. Doch schaut man auf die Entwicklung des „Erkennens“ von dem, was ist, kann dies Blindheit hervorrufen. Heute wissen wir, dass die Erde eine Kugel ist und das, obwohl man einst glaubte, die Erde sei eine Scheibe. Bleibt man also bei etwas gedanklich stehen und ist nicht bereit, sich zu öffnen, dann sieht man die Wahrheit nicht, die nur fühlend zu erkennen ist.

Je mehr wir in das Bewusstsein des Jetzt hineingelangen, umso mehr hört das Fragen auf und

auch das Suchen nach Antworten. Immer mehr erkennt man dann, dass sich im Jetzt alles von allein ergibt und zu uns findet. Dann werden Worte immer sparsamer verwendet, Fragen sich selbst gestellt. Alles „Wissen“ wird unbedeutend im fühlenden Erleben von dem, was jetzt ist. Augenblicke werden so kostbar wie ganze Lebensabschnitte.

Ich ertappe mich hin und wieder, dass ich Fragen stelle aus reiner Unbewusstheit heraus. Ich bemerke dann, dass ich sie hätte besser gar nicht gestellt, weil die Antwort, die ich erhalte, nicht zu dem passt, was ich erfahren wollte. Dies führt mich dann wieder ganz zu mir selbst und dem, was ich vorher ausgeführt

hatte. Das bewusste Erleben führt uns immer weiter weg von Fragen und Antworten – hin zum bewussten Sein im Moment.

Wir gelangen immer mehr zum Weg des bloßen Seins – alles ist IN UNS bereits da. Allein der Zugang zur Weisheit und allem Wissen ist uns verloren gegangen. Doch wenn wir uns an den Spruch „Sesam öffne Dich“ erinnern, werden wir Zugang erhalten zu allem, was für uns wesentlich ist – genau zum passenden Moment.

Das Tor zur Welt der unendlichen Möglichkeiten liegt in uns... Dort treffen sich Fragen und Antworten in einem Punkt: Dem Jetzt!

Ausstrahlung



Ein einziger Punkt ist es manchmal, der eine extreme Ausstrahlung hat - wie eine Kugel, weil es keine Punkte gibt. Da hat man plötzlich eine Stelle am Körper – winzig klein – die Schmerz ausstrahlt. Dieser ist nicht nur lokal an diesem Punkt, sondern ringsum. Es kann sogar sein, dass der ganze Körper betroffen ist. Daran kann man wunderbar erkennen, wie eines auf das andere wirkt.

Da ist möglicherweise am kleinen Zeh eine winzige Stelle, wo der Schuh drückt. Es ist möglich mit diesen Schmerz zu leben, nicht mehr zu laufen, weitere Schuhe zu tragen. Es ist auch möglich, den Schmerz auszuschalten. Man kann sich auch fragen: „Wo in meinem

Leben drückt der Schuh? Welche Kleinigkeit schmerzt und hält mich davon ab Freude zu haben?“ Hier kann man erkennen, wie viele Möglichkeiten der Betrachtung sich ergeben, wenn man sich für das weite Feld öffnet, statt beim Schmerz stehen zu bleiben. Dies sind nur einige wenige Gedanken. Ich erachte es für wichtig – wenn man ein bewusstes Leben in Freude führen möchte – die Verantwortung für Antworten nicht abzugeben oder es dabei bewenden zu lassen, zum Arzt zu gehen. Ursachen für Schmerzen haben immer eine tiefer liegende Ursache im unsichtbaren Bereich. Der Körper macht uns durch den Schmerz das Geschenk, diese zu ergründen, zu erkennen und Abhilfe zu schaffen.

Fühlen wir Schmerzen, haben wir natürlich auf unsere Umgebung eine andere Ausstrahlung, als wenn wir Freude fühlen. Doch die Verantwortung dafür haben wir selbst. Vor allem dann, wenn uns dies bewusstgeworden ist. Haben wir die Fähigkeit errungen, den Schmerz wie mit einem Schalter auszuschalten, weil wir ihm nicht zuhören und ihm nicht glauben, dann schalten wir automatisch die Freude und Gesundheit ein. Es ist wie mit einem Lichtschalter, den wir betätigen. Schalten wir das Licht ein, wird es hell, schalten wir es aus, wird es dunkel. Dies geschieht ständig – ohne, dass wir dies bewusst bemerken. Wir können es fühlen und an unseren Stimmungen erkennen. Der Dreh- und Angelpunkt ist immer wieder

einzig und allein unsere bewusste Wahrnehmung dessen, was ist. Und dann treffen wir Entscheidungen – bewusst für das Licht, die Freude, die Gesundheit und damit die aufbauenden Kräfte oder für Dunkelheit, Melancholie, fühl- und sichtbare Störungen – also all die abbauenden Kräfte.

Im Grunde ist es einfach. Doch die Einfachheit hat es heutzutage am Schwersten. Manchmal habe ich das Gefühl, Kompliziertheit macht etwas wertvoll und das, obwohl man überall sieht, wie schwer das Leben wird dadurch.

Die Liebe befähigt uns dazu, alles im Licht zu betrachten und zu erkennen. Dann werden wir immer bewusster erkennen, dass einzig wir selbst Dreh- und Angelpunkt

unseres Lebens und Erlebens sind.
Es ist dann möglich, dass wir uns
in jedem Augenblick entscheiden
können, was für eine Ausstrahlung
wir auf unsere Umgebung haben
möchten. Unser Bewusstsein ist
das Entscheidende. Im
Bewusstsein der Liebe eröffnen
sich ungeahnte Möglichkeiten von
jedem Punkt unseres Lebens aus -
in jedem Jetzt!

Erlösen



Hast du es schon erlebt, dieses Gefühl von „Erlösung“? Es fühlt sich an wie Freiheit. Plötzlich wird es innen ganz weit und man ist wieder offen für Freude. Was versperrt uns den Weg zur Freiheit? Schuld, Urteile, Meinungen, Festhalten.

Hast du dich schon einmal für etwas schuldig gefühlt? Durftest du in solch einer Situation erleben und fühlen, wie es ist, wenn jemand sagt: „Es ist ok. Alles nicht so schlimm, wir kriegen das wieder hin?“

Das, was wir alle werden und sein können, ist: Ein Erlöser! Nichts wiegt so schwer wie Schuld. Ja sie ist sogar oftmals so niederschmetternd, dass Menschen daran innerlich „zerbrechen“.

Dabei geht es im Leben genau darum, zu erkennen, dass es Schuld gar nicht gibt. Niemals trägt ein Mensch allein die Schuld für eine eingetretene Situation. Wer sich ehrlich damit befasst, wird auch genau das feststellen. Und wer selbst in einer tiefen „Schuldenfalle“ gesessen hat (welcher Art auch immer), der kann nachfühlen, wenn man frei davon werden (sein) darf. Wer frei von einer Schuld werden durfte, sollte dies zuallererst selbst nachvollziehen und andere erlösen können.

Heute können wir Punkte aus der Vergangenheit, die immer noch drücken, wie ein zu klein gewordener Schuh, wegradieren. Wir selbst erlösen uns und andere

mit unserer Ehrlichkeit gegenüber dem, was ist.

Das was ist, ist weder gut noch schlecht – wir selbst sind es, die das Eine oder Andere daraus machen. Dementsprechend wird für uns in Erscheinung treten, was wir sehen. Unkraut ist nichts Schlechtes. Das, was in der Natur besonders üppig wächst, hat meist eine besondere Heilkraft. Die Natur ist „intelligent“, Heilsames in besonderem Maße in Erscheinung treten zu lassen. Wir brauchen uns ihr nur anvertrauen, beobachten und erkennen, dass wir Eins mit ihr sind.

Einerseits sind wir diese ewigen Seelen, die aus der Quelle des Lichts kommen und dahin zurückkehren. Andererseits sind wir jetzt in diesem Leben an den

Körper gebunden, den wir für das halten, was wir sind. Nur aus der Identifikation mit diesem Körper und den Lebensumständen, an die wir uns gebunden glauben, entsteht die Illusion, die uns kollektiv an Schmerz, Tod, Leid kettet. Beginnen wir uns davon zu lösen und sehen, dass wir alle Erlösung finden, wenn wir uns zu trennen vermögen von dem, was wir nicht sind, erwachen wir in die Wirklichkeit.

Alles, was wir zu sein glauben, hat seinen Ursprung in den Gedanken und dem, womit wir uns beschäftigen und identifizieren. Könnten wir uns vollkommen leer machen von allem, was gewesen ist, um uns ausschließlich auf Liebe, Gesundheit und Freude einzustellen, würden wir eine

vollkommen neue Wirklichkeit erleben – von einem Jetzt auf das nächste Jetzt. Dann wären wir im wahrsten Sinn des Wortes erleuchtet – alle Dunkelheit, alle Schuld, alles Böse würde aufhören zu sein. Wir erleben, was wir für möglich halten und was wir für wahr annehmen. Wir erleben, was wir wählen.

Sich des Lebens und Seins bewusst zu werden, bedeutet, Gott zu erfahren und in die Welt des Fühlens zu erwachen. Je mehr man erkennt, dass wir die Wahl haben, in welcher Welt wir leben, umso mehr werden wir aussteigen aus dem Hamsterrad von Leid, Schmerz, Tod, Krankheit. Wir brauchen uns nur von den Gedanken lösen und werden frei – nicht nur fühlbar, sondern auch

sichtbar. Dramen, Krieg und Leiden werden dann außerhalb unserer Wahrnehmung stattfinden, sie werden aufhören zu sein – sie sind nicht mehr Teil unserer Erfahrungswelt. Die Erlösung geschieht durch uns – wir erlösen nicht nur uns selbst, sondern auch andere allein durch das bewusste Erkennen im Jetzt. Es ist dann, als würde nach langer Nacht plötzlich ein strahlend schöner Tag sein und dieser bleibt... unabhängig von der äußeren Wetterlage.

Lebenszeit



Welchem Zweck dient unser Tun?

Wofür arbeitest du? Weshalb stehst du morgens auf? Wozu dient deine Zeit?

So oft hört man die Menschen sagen: „Ich bin froh, wenn ich in den Ruhestand gehen kann. Ich habe mein Leben lang gearbeitet. Ich habe es mir verdient.“

Doch was fangen die Menschen dann mit ihrer Zeit an? Wem hat die Arbeit gedient und wieso ist man froh damit aufzuhören?

Folgen wir einer Berufung, dient unsere Tätigkeit etwas Gutem außerhalb unseres eigenen Lebens, dann fühlen wir uns nicht erschöpft. Wir sind glücklich, tun zu dürfen, was wir tun.

Gehen wir „arbeiten“, um uns Geld zu verdienen oder folgen wir unserer Tätigkeit, weil sie unserem Leben Sinn verleiht?

Jeder Tag ist so wertvoll – doch den wenigsten Menschen ist dies wirklich bewusst. Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr warten die meisten auf irgendetwas – ohne sich des Wertes des jetzigen Moments vollkommen bewusst zu sein. Wer jetzt nicht fähig ist, glücklich und zufrieden zu sein, in der Zeit Erfüllung zu finden – in dem, was gerade ist, der wird es auch in der Zukunft kaum sein können.

Heute können wir unzählige Samen ins Feld der Möglichkeiten für unsere Zukunft legen und sie mit Qualitäten wie Freude,

Zuversicht, Liebe, Wertschätzung, Dankbarkeit hegen und pflegen. Oft „verschwenden“ wir unsere gute Energie an Menschen und Situationen, die nicht offen für Hilfe und Liebe sind. Der freie Wille des Menschen steht der göttlichen Hilfe ganz oft im Weg. Dann gilt es einfach, dies zu erkennen und dennoch nicht zu zweifeln an Gottes Ruf, der diejenigen, die ihr Leben dem göttlichen Weg weihen, niemals einen Weg umsonst gehen lässt. Jeder, der Gott und damit der reinen Liebe dient, weiß, wie wichtig es ist, den freien Willen eines anderen Menschen zu respektieren und zu achten. Auch die Liebe (göttliche Energie) tut dies. Sie ist immer da, doch sie zieht sich zurück, wo etwas an ihrer statt gewählt wird.

Zu akzeptieren, was ist, wie es ist, ist der herausforderndste Weg – doch nur er bringt uns in Einklang mit dem Leben selbst. Wer wirklich die Liebe und damit Gott sucht, wird durch die Hingabe an das Jetzt irgendwann die unfassbare Intelligenz hinter allem erkennen. Dieses in Friedenkommen mit dem, was ist, ist das größte Geschenk, welches wir als Mensch erhalten können und in uns bewahren dürfen. Wer es fühlen durfte und von diesem Punkt an immer mehr bewusst beobachten kann, wie eins zum anderen führt und alles dadurch stimmig wird, wird diesen Weg weiter beschreiten wollen, weil nichts sonst mehr von Wert ist, als dieses „einverstanden sein“ im Jetzt. Das bedeutet Freiheit – Freiheit von Schuld, Freiheit von

Anhaftung, Schmerz und Leid.
Man beginnt fühlend zu „sehen“,
wie alles einem größeren Plan
dient, von dem wir als Mensch
„keine Ahnung“ haben. Uns fehlt
diese weite Sicht.

Mit welcher Absicht und Intension
tun wir, was wir tun? Ich halte es
für enorm wichtig, sich mit
solchen Fragen zu beschäftigen.
Wofür nutze ich meine
Lebenszeit? Womit beschäftigen
sich die Gespräche die ich führe?
Wem oder was dienen die Treffen
mit Freunden und Verwandten? Ist
meine Aufmerksamkeit bei dem,
was ich tue, auch bei den
Gegebenheiten um mich herum
und auch den Menschen, deren
Leben durch mein Handeln
berührt wird? Bin ich bereit,
loszulassen – all das, was meinem

eigenen Weg, meinen Werten,
meinem Weg der Liebe nicht
dienlich ist? Was bin ich bereit
aufzugeben, um in Leichtigkeit
den Weg der Bestimmung zu
gehen? Höre ich auf
Menschenmeinungen oder auf
Gottes Rat und Hilfe und damit
auf die immerwährende Wahrheit?
Welchem Zweck dient unser
(DA)Sein?

Das Leben pflanzt sich fort und
fort. Es bleibt nicht stehen,
sondern es entwickelt sich höher
und höher, weiter und weiter. Das
beste Beispiel hierfür ist der
Schmetterling. Aus einer Raupe
wird nach einer Zeit der
Verpuppung ein Schmetterling.

An einem Donnerstag Mitte März,
an dem sich gefühlt der Himmel
geöffnet hatte, um mich zu

beschenken, landete unweit von mir ein Schmetterling. Er setzte sich direkt neben eine Haselnuss.



Ich hatte Herzklopfen vor Freude, weil ich mich an meine Geschichte über die Zaubernüsse erinnert fühlte und gleichzeitig auch an das ewige Leben. Ich bin überzeugt, dass sich Seelen als Schmetterlinge zeigen, wenn sie

den Körper verlassen haben. Doch auch wir Menschen entwickeln uns – wenn wir dies bewusst wollen – schon zu Lebzeiten hin zu solch einem strahlenden Wesen, das in Liebe, Freude und Leichtigkeit dieses Leben bewusst erlebt und nutzt. Es ist nur die Frage, ob wir es für möglich halten.

Der Schmetterling setzte sich dann auf einen Krokus, auf dem kurz darauf - als der Schmetterling wegflog - eine Hummel landete.

Die Hummel fliegt - obwohl sie es aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten gar nicht können dürfte – doch sie tut es. Und so mögen wir Menschen zu unserer eigentlichen inneren Größe erwachen und unser ganzes

Potenzial nutzen zum Wohle des Ganzen.

Unsere Lebenszeit in diesem Körper ist befristet. Wir alle wissen nicht, wieviel Zeit uns gegeben ist. Wir sind tatsächlich „ver-rückt“, wenn wir diese kostbare Zeit verplempern mit Nörgeleien, unschadenden Aktivitäten, Widerstand gegen das Leben leisten, anstatt mit ihm zu fließen. Lassen wir los, was uns Schmerz bereitet. Mit Gewalt werden wir die Herrlichkeit des Seins nicht gewinnen... nur im Frieden mit uns selbst und unserem Dasein offenbart sich uns die Schönheit des Seins.

Unsere Menschwerdung ist ein Entwicklungsprozess. Dies geschieht durch unser

Bewusstwerden dessen, wer oder was wir sind. Solange wir glauben, dass wir der Körper sind, werden wir Zeit des Lebens diese Raupe sein und uns nicht in lichte Höhen hinaufbewegen können.

Wir ketten unser Dasein an die „niederer“ „BeGIERden“ und Gelüste, anstatt es der Liebe zu weihen und damit dem Höchsten, was es zu erreichen gibt auf Erden. Erst einem in Gott (der reinen Liebe) erwachten Menschen ist es möglich, das gesamte Potenzial, das dem Menschen zur Verfügung steht, zu nutzen – nicht nur für das eigene Leben, sondern auch das anderer und zukünftige noch folgende Leben.

Solange wir uns nicht bewusstwerden, dass der Ursprung allen Lebens geistiger

Natur ist, alles immer wieder aus dem Geist neu geboren wird; dass der Kern des Lebens immer innen ist und alles Äußere nur eine sich stets verändernde Form darstellt, haben wir das Leben und damit auch uns Selbst weder erkannt, noch bewusst wahrgenommen. Allein die Liebe vermag es, uns aus der dem Tod geweihten und damit zu Schmerz und Leid verurteilten Existenz zu erheben und zu sehen, was die Wirklichkeit wirklich ist.

Ganz DA zu sein: Jetzt! Ohne Zweifel die Verbundenheit mit allem zu fühlen, ist etwas, was bis jetzt nur wenigen Menschen zuteilgeworden ist. Das im JETZT leben, begreifen viele als das Leben lauter letzter Tage – wobei dies, wenn wir es auf die rechte

Weise verstehen, auch recht sein kann. Nutzen wir letzte Tage, um mit allem in der Vergangenheit im Reinen zu sein und dadurch wie ein „weißes“ Blatt zu sein an jedem Tagesende, dann hätten wir etwas Großartiges geschafft. An solchen letzten Tagen noch etwas in Freude tun, was den Grundstein legt für eine wertvolle Zukunft, ergibt Sinn. Doch es ergibt nur für Jene Sinn, die erkennen, dass das Leben weiter und weiter geht. Es ist möglich, dass wir selbst in einem späteren Leben unter einem Baum sitzen, den wir in einem früheren körperlichen Leben selbst gepflanzt haben. Es kann ebenso sein, dass wir in einer vergifteten Umgebung leben müssen, deren Basis wir in einem früheren Leben miterschaffen haben. Erst wenn wir uns dem

Leben auf diese Weise nähern,
ergibt alles einen Sinn.

Mit der Kraft der Liebe wird sich dann unser innerstes Wesen erheben und entfalten. Es wird tun, um eine glanzvolle Zukunft zu gestalten und sich gern diesem Leben anvertrauen. Der Lebensweg ist, wie er ist. Wie wir ihn bewusst wahrnehmen, was wir mitnehmen und erkennen, hängt allein von uns ab. Wollen wir aufwachen in die Wirklichkeit oder eingelullt durch Verblendung das wahre Leben verschlafen?

Glaubst Du an Krankheit und Siechtum, an Pflegefälle, Tod, Schmerz und Leid – dann wird dies Deine bleibende Realität darstellen.

Glaubst Du an Gesundheit, stetes Wachstum, Weiterentwicklung, Glück und Freude, ewiges Leben – dann wird dies die Wirklichkeit sein.

Es scheint, dass heutzutage die Menschheit mehr Angst vor dem Licht, der Liebe, der Erlösung aus Leid und der Wärme hat als vor der Dunkelheit, der Angst, dem Schmerz, der Einsamkeit.

Wer die Liebe nur einmal in ihrer ganzen Präsenz fühlen durfte, der fühlt sich nicht mehr allein und wird keinen Sinn mehr darin sehen, in der Materie sein Glück zu suchen. Die Freude ist eine Qualität – ebenso wie die Liebe – die nicht von dieser irdischen Welt, sondern rein geistiger Natur ist – in ihr löst sich Angst auf, sie wird als reine Illusion enttarnt.

Wir suchen diese himmlische Freude in all den Aktivitäten, die uns Spaß versprechen, vergebens. All das lenkt uns nur ab von unserem wahren Menschsein, welches Freude hat am rechten Tun und den Sinn erkennt in der Schönheit des Seins – des Lebens selbst.

Die ganze Schöpferkraft wird dem Menschen erst dann zuteilwerden, wenn er all die edlen Wesenszüge in sich verwirklicht hat. Erst dann wird er – mit Gottes Kraft – zum Wohle des Ganzen erschaffen. Erst in diesem hohen Bewusstsein wird er dauerhaft – so wie Jesus es gegeben war – „Wunderwirkender“. Erst dann erwacht im Menschen sein gesamtes Potenzial – davon bin ich überzeugt!

Über Gott gibt es Nichts und Niemanden. Niemals wird Er es zulassen, dass seine Schöpfungen die Macht erhalten, die gesamte Schöpfung auszulöschen. So mag dem Menschen vieles möglich sein, doch seine Macht ist begrenzt. Ehe es sich der „Mensch“ in seiner Arroganz und Selbstgefälligkeit versieht, kann wieder eine „Kultur“ untergehen – wie es schon oft geschehen ist – bis eine Neue geboren wird. Es sei denn, die schlafende Menschheit wird noch rechtzeitig wach und kehrt um, erkennt den rechten, göttlichen Weg – daran glaube ich aus tiefster Überzeugung:

Die Liebe ist stärker als alles! Ihre Kraft wirkt unsichtbar und wird die Menschheit in das neue

Bewusstseinsfeld erheben und die dunkle Kraft ablösen.

Egal, was war – JETZT ist die Zeit, alles bewusst wahrzunehmen, das Leben bewusst zu erleben und zu neuen Menschen zu werden, die im Bewusstsein der Liebe hier auf Erden sind.

Einfach -
EIN Fach



Wie Leben einfach werden kann?

Ich habe mir in meinem Inneren EIN Fach eingerichtet. Da kommt alles hinein, was Heilung finden darf: Ereignisse und Personen, bei denen es mir nicht leichtfällt, zu erkennen, was ihre Botschaft an mich ist. Dieses Fach ist angefüllt mit Liebe. Darin ruhen sie, ohne dass ich mich weiter mit ihnen beschäftige. Sie sind da und doch nicht. Es ist Vergangenheit, die im Jetzt nichts mehr zu suchen hat... es sei denn, sie haben auch mit meiner Zukunft zu tun. Dann wird die Liebe – ohne mein aktives Zutun – all das wandeln und heilen und alles wie verzaubert zu mir zurückbringen. Die Liebe tut nichts. Sie ist nur da. Doch weil sie alles durchdringt, geschieht durch ihr Dasein Entscheidendes.

Liebe – wenn sie da ist - inspiriert zu Taten, bringt den Mensch in Aktion zum Wohle von Etwas, zum Erkennen und heil sein.

Die Liebe ist – wie das Blut in unseren Adern – für unser Leben notwendig. Etwas Blut aus den Adern lassen, kann hilfreich sein. Doch wenn wir zu viel Blut verlieren, dann wird unser Körper seiner Funktionen beraubt – das Herz wird aufhören zu schlagen, weil wir ohne Blut nicht lebensfähig sind. Ebenso ist es mit der Liebe. Wir können ohne sie kein heiles Leben führen. Die Liebe ist die Nahrung für unsere Seele. Wir können sie nicht sehen, nur fühlen. Erst wenn wir anerkennen, dass es eine Seele gibt und dass unser sichtbares Leid(en) seinen Ursprung in

unserer Unbewusstheit hat und der Abwesenheit von Liebe, werden wir uns bewusst, dass wir uns auf die Suche nach innen begeben müssen, um heilen zu können. Dieses Fach der Liebe ist wie eine Wunderwerkstatt. Dieses Fach ist nicht verschlossen, sondern offen. Ohne eigenes Zutun, kommen plötzlich Ereignisse und Personen in unser Leben zurück, die uns helfen, alles andersherum zu sehen und dadurch zu verstehen. Dann, wenn wir begriffen haben, worum es geht, kann es gehen und wir werden frei von der Anhaftung, falschen Bildern usw. Oftmals kündigen sich solche Ereignisse auch im Vorfeld an. Anfangs begreift man das nur rückwärts. Doch eines Tages vertraut man dem, was man beobachtet, dem

was ist. Oft ist man nur noch
erstaunt, wie alles Verstrickte sich
wie durch Zauberhand entwirrt
und auflöst, Neues entstehen
kann.

Es gab eine Zeit, da habe ich alles
„weggeschickt“ – in Gottes Hände!
Doch dann wurde mir bewusst,
dass Gott ja IN MIR sein zu Hause
hat. Deshalb war es nur logisch,
diese Schatztruhe in mir
einzurichten. Ich gebe alles in
seine Hände, doch die fühle ich in
mir und nicht außerhalb von mir.
Sichtbar wird es mir in meinem
bewussten Erleben durch die
Sinne, doch fühlen und die
Wahrheit erkennen, nur in mir.
Nichts, was in meinem Leben war
und ist, kann ich abtrennen, da
alles mit mir verbunden ist. Doch
ich kann loslassen... und in diesem

Loslassen in Liebe wandelt sich die Wahrnehmung von dem, was man für wirklich hält.

EIN Fach – nicht mehr all die vielen, in die wir Menschen und Situationen einordnen. Nein – wir sind alle aus demselben Stoff gemacht, kommen aus der gleichen Quelle und kehren zu ihr zurück – also reicht EIN Fach. Gottes Welt IST einfach, wenn wir sie in seiner Liebe sehen lernen und in seinen Gesetzen leben. Es liegt allein an uns: Freude oder Leid, Liebe oder Angst? Es gibt Licht und Dunkelheit, doch auch in der Dunkelheit ist SEIN Licht fühlbar, wenn unser Leben auf ihn und seine Liebe eingestellt ist. Wir fühlen, ob sich der Regler verstellt hat, wir neu einstellen oder

Feinabstimmungen vornehmen müssen.

Unser Schicksal liegt in Gottes Händen und damit in unseren eigenen, weil wir zu ihm gehören und er durch den Funken des Lichts in uns, Teil von uns ist. Wenn wir uns ihm anvertrauen, vertraut er uns die ganze Welt an, unser gesamtes Potenzial erwacht. Erfüllt uns dieses Bewusstsein der Liebe erschaffen wir eine neue Welt. Wie weit wir von dieser bewusst erlebten Wirklichkeit noch entfernt sind? Ich weiß es nicht zu sagen, doch ich bin mir sicher, dass das neue Zeitalter schon an die Tür klopft.

In dem Maße, wie wir bewusst wahrzunehmen lernen, erkennen wir auch, wie sich ringsum alles verändert, wenn sich unsere

innere Welt verändert. Wir sind die Kugel, die durch ihre Ausstrahlung den Zauber hervorruft, den wir sehen und als Wunder deuten. Doch irgendwann erkennen wir, dass es ganz natürliche Auswirkungen sind, weil wir die Ursachen bewusst gesetzt haben, die diese möglich machten. Doch auch dann können wir uns noch bewusst entscheiden, sie als Wunder zu sehen... einfach aus dem Grund, weil das Staunen etwas so Wundervolles ist!

Begegnungen



Wahrhaftige, bewusst erlebte
Begegnungen sind etwas so
Kostbares und Faszinierendes!

Ein Rotkehlchen kann gefühlte
Freude ohne gleichen hervorrufen.
Da sitzt es ganz nah und singt. Ich
bleibe stehen und höre seinem
Gesang zu. Immer wieder hält es
inne und wartet auf die Antwort
von einem Vögelchen auf einem
anderen Baum. Ich bin Teil dieser
Augenblicke und auch fühlender
Beobachter dessen. Eingetaucht in
diese Momente hören Zeit und
Raum auf zu existieren, verlieren
ihre Wichtigkeit. In Gottes Welt in
diesem Bewusstsein zu sein, ist
etwas Unbeschreibliches...!

Szenenwechsel

Auf einer Straße kam er mir an
einem Nachmittag entgegen:

Ein kleiner Junge mit einer Hand voller Papierflieger. Erst als er fast bei mir war, erahnte ich, dass es sich um solche handelt. Als er herangekommen war, fragte ich ihn: „Hast Du da Papierflieger in Deiner Hand?“ Er schaute zu mir auf und entgegnete: „Die hat meine Oma mir gebaut.“ Doch plötzlich trübte sich sein Gesicht ein und er sagte: „Aber eins fliegt nicht!“ Fast ein wenig trotzig ging er vor sich hinmurmelnd weiter seines Weges und ich fühlte: Er hatte da ein echtes Problem. Beinahe wäre ich ihm nachgelaufen, um ihm meine Hilfe anzubieten und das Eine nochmals anzuschauen und umzuformen, damit es fliegen kann. Doch etwas hielt mich zurück...

Darf man in das Schicksal eines Menschen eingreifen? Was, wenn seine Eltern auf ihn warten?

Naja, das waren im Nachhinein zwei Fragen, die mein Gewissen beruhigten, denn ich spürte, dass ich mich gern des Jungen angenommen hätte, damit er wieder lachen kann. Ich empfinde es als so wichtig, dass man den Kindern zuhört und sie wirklich ernst nimmt in ihren Gefühlen und Gedanken.

Weshalb baut Oma dem Jungen SO VIELE Flugzeuge, anstatt sich mit ihm hinzusetzen und EINS zu falten bzw. ihn anzuleiten, es selbst zu tun? Wäre das nicht viel sinnvoller? Er hatte wirklich eine Menge an Papierfliegern in der Hand... angesichts dessen sollte – nach dem Ermessen von

Erwachsenen – EINES, das nicht fliegt, nicht ins Gewicht fallen. Doch es war eben genau dieses, was dem Jungen Kopfzerbrechen bereitete.

Doch wer kann sagen, ob dies nicht der Ausgangspunkt ist dafür, dass der Junge möglicherweise zu einem Menschen wird, der Lösungen findet für genau dieses Eine von dem Vielen? Nimmt man ihm die Zeit des sich damit Beschäftigens, würde man ihm möglicherweise etwas ganz Wesentliches wegnehmen.

Eine einzelne Situation kann zu so vielen interessanten Sichtweisen führen. Und so gesehen, sind Situationen niemals gut oder schlecht, weil uns die weite Sicht fehlt, was sich aus solch einer scheinbaren Kleinigkeit entwickeln

wird. Und doch wird mir immer wieder bewusst, welche Verantwortung in den Händen der Erwachsenen liegt in Bezug auf die Kinder dieser Welt.

Aus dieser Situation heraus entstand folgende Liebesgeschichte:



Frühling in Paris – aufgeschrieben von Ines Evalonja am 1. März 2017

Die Begegnung mit einem Jungen inspirierte mich zu der nachfolgenden Geschichte. Der kurze erste Teil hat genauso stattgefunden. Als ich heute, am 1. März 2017 zu dieser Geschichte inspiriert wurde, habe ich auf einem Fußweg einen Papierflieger gefunden: Zufall? Es ist schon

manchmal SEHR verWUNDERlich,
was sich an Synchronizitäten
ereignet.

Es war an einem strahlend
schönen Tag in einer Kleinstadt.
Jonas – ein fünfjähriger Junge –
befand sich auf dem
Nachhauseweg. Er war bei seiner
Oma gewesen, die ihm mehrere
Papierflieger gebastelt hatte. Er
hatte sie alle ausprobiert auf
seinem Heimweg. Doch eines von
den vielen wollte nicht fliegen.
Das war ein wirklich großes
Problem für Jonas. Missmutig
stapfte er mit all den
Papierfliegern in der rechten
kleinen Hand die Straße hinauf zu
seinem Elternhaus.

Plötzlich tritt ihm eine Frau
entgegen. Sie fragt: „Sind das alles
Papierflieger in deiner Hand?“ Er

nickt und entgegnet: „Die hat mir meine Oma gemacht.“ Und da plötzlich schiebt sich wieder die Wolke der Erinnerung über seine eben noch strahlenden Augen: „Doch eines der Flugzeuge fliegt nicht!“ Er hält es ihr kurz hin. Es ist aus weißem Papier gefaltet und auf das Papier wurden Herzen gemalt. Doch es fliegt nicht. Jonas wendet sich ab und läuft mit gesenktem Kopf weiter. Die Frau schaut ihm nach und betet, dass dem Jungen jemand zeigen würde, wie man Papierflieger bastelt, die fliegen. Sie vertraut, dass alles im Leben einen tiefen Sinn hat und die Liebe einem Plan folgt, den die Menschen nicht kennen.

20 Jahre später - Frühling in Paris.

Auf einem Flugplatz wischt sich ein junger, braungebrannter Mann seine ölverschmierten Hände an einem Stück Stoff ab. Er steigt in die Maschine, startet den Motor und ein freudiges Lächeln spielt um seinen Mund: Sein Flieger ist wieder gesund und startklar für einen Rundflug über der Stadt. Seit Jahren wartet er auf „Sie“ – diese Eine. Oft schaut er von oben auf die Stadt. Doch von oben sieht man die Menschen nicht, sie sind nur kleine Punkte. An diesem Tag hat er ein sonderbares Kribbeln in seinem Körper. Er dreht seinen Runden und sieht die Seine in der Sonne glitzern. Wie Gold wirkt der Fluss.

Zeitgleich ist eine junge Frau unterwegs an der Seine. Die ersten warmen Sonnenstrahlen

haben sie herausgelockt. Das grüne Kleid steht ihr hervorragend. Ein Seidenschal ist leger um ihren Hals geschlungen und sie schlendert zum nächst gelegenen Café, um einfach die Seele baumeln zu lassen. Sie hat einen Zeichenblock und Malstifte dabei, um einmal wieder ihrer Freude Ausdruck zu verleihen durch die Farben ihrer geliebten Wachsmalstifte. Sie genießt den ersten Schluck des wohltemperierten Kaffees. Sie schaut in den blauen Himmel und sieht ein Flugzeug. Oft schon hat sie sich gefragt, wer wohl in den Flugzeugen sitzen mag und wohin sie fliegen mögen und weshalb. So auch an diesem Tag. Doch die Entfernung ist zu weit, um zu sehen, wer in diesem Flugzeug sitzt.

Gedankenverloren malt Sophie Herzen auf ein weißes Blatt Papier und faltet daraus einen Papierflieger. Sie lässt ihn einige Male durch die Luft segeln. Sie muss lachen, weil sie sich an ihre Mutter erinnert, die ihr – als sie noch ein

Mädchen war – von einem Jungen erzählt hatte, der so viele Papierflieger in der Hand hatte und dennoch traurig war, weil eines davon nicht fliegen konnte. Damals bat sie ihre Mutter, ihr beizubringen, wie man Papierflieger bastelt. Und seither ist es ihr ein innerer Ruf, solch Papierflugzeuge zu falten, mit Herzen zu bemalen und sie starten zu lassen. Noch nie war es vorgekommen, dass eines nicht geflogen ist.

Jonas landet mit seiner Maschine auf dem Flugplatz und parkt sie im Hangar. Rasch zieht er sich um und geht – als würde eine unsichtbare Kraft ihn führen – schnellen Schrittes in Richtung Seine. Dort bleibt er kurz stehen, schaut zur Sonne und wendet sich dann nach rechts. Er schlendert nun gemächlichen Schrittes am Ufer entlang und es ist, als würde alles Schwere von ihm abfallen. Ein Lächeln lässt sein Gesicht leuchten, als plötzlich etwas an seine Stirn prallt und vor seine Füße fällt. Er reibt sich die Stirn bevor er zu Boden blickt. Da hört er eilige Schritte in seine Richtung kommen. Und gerade als er einen weißen Papierflieger mit roten Herzen vor seinen Füßen erblickt, sehen seine Augen in das bezauberndste Gesicht, das er

jemals erblicken durfte. Etwas besorgt schauen ihn die großen blauen Augen an... „Ist alles in Ordnung?“ wispert der Mund etwas erschrocken. Jonas glaubt zu träumen. Er hat ein Dejavue und sieht sich als Junge auf der Straße mit den vielen Papierfliegern auf dem Heimweg. Und da sieht er eine Frau, die ihn anspricht... Er schüttelt den Kopf und blickt zu Jeanette, die immer noch mit fragendem Blick auf Antwort wartet. Jonas bringt kein Wort heraus. Er schluckt und starrt mit offenem Mund auf das, was wie eine Fata Morgana auf ihn wirkt. Ihm ist etwas schwindelig. Daher geht er die wenigen Schritte bis zur nächst gelegenen Bank und setzt sich. Jeanette folgt ihm. Während sie vor ihm steht und er sich langsam zu fassen

beginnt, schaut er sie wieder ungläubig an. Er sagt: „Würden Sie sich bitte einen Moment zu mir setzen?“

Jeannette fühlt sich geschmeichelt. Langsam nimmt sie den jungen Mann wahr und was sie sieht, berührt sie ganz und gar. Millionen Schmetterlinge scheinen in ihr zum Leben erwacht. Sie errötet leicht. Da beginnt Jonas zu sprechen: „Entschuldigen Sie mein Verhalten. Ja, es ist alles in Ordnung. Doch der Papierflieger und Sie haben mich eben an meine Kindheit erinnert.“ Jeannette schaut ihn ungläubig an. Plötzlich war die Erinnerung wach an die Gedanken, die sie beim Basteln des Papierfliegers

vorhin im Cafè hatte. Konnte das möglich sein?

Sie stammelt: Sind Sie etwa der kleine Junge, der damals meiner Mutter begegnete und so mit dem Problem beschäftigt war, dass eines seiner Papierflieger nicht durch die Luft segelt?“ Ihr Herz klopft wie wild und in ihr hämmern Gedanken: „Das kann doch nicht sein. Das war in Deutschland und sie sind hier in einem anderen Land, in einer Großstadt... „

In ihre Gedanken hinein kommt aus Jonas Mund ein zögerliches „Ja, der bin ich.“

Die beiden schauen sich mit großen Augen an. Ein Schwarm Tauben erhebt sich vom Ufer in die Luft während sie sich – ohne

dass sie sich dagegen wehren könnten – umarmen. Raum und Zeit hören auf zu existieren. Die Liebe hat zwei Menschen, deren Zusammentreffen im Buch des Lebens schon vorbestimmt war, zusammengeführt. Sie konnten nicht ahnen, was geschehen würde und doch war es unausweichlich. Als sie sich voneinander lösen und sich anschauen, haben beide Tränen in den Augen und sie wissen: Diese Bank ist der Ausgangspunkt ihres gemeinsamen Weges, den sie nun beschreiten werden. Da ist kein Vielleicht, sondern sie gehen Hand in Hand von diesem Augenblick an ihrem gemeinsamen Leben entgegen.

Der Papierflieger mit den roten Herzen wurde ihr Talisman, der sie überallhin begleitete.



Zwei Tage später hatte ich ein Erlebnis, was mein Herz ganz weit machte vor Freude: Ein Papa mit einem ganz klein und zart wirkenden Mädchen. Wir Menschen neigen dazu, vom Äußeren auf das Innere zu schließen, doch gerade in der heutigen Zeit macht man dabei allzu oft die Erfahrung, dass Inneres und Äußeres eher im Widerspruch stehen oder zeigen sollen, dass das ein ganz irreführender Weg ist! Der Papa sah also eher weniger danach aus, als würde das Mädchen eine achtsame Führung erhalten. Doch was dann folgte, war so

herzberührend für mich. Das Mädchen wollte gern ein Quarkbällchen, doch es gab keine mehr. Der Vater sagte es ihr mit dem Hinweis, dass sie am nächsten Tag nochmal schauen. Das Mädchen akzeptierte dies ohne etwas Anderes zu wollen. Sie sagte nur: „Es gibt heute keine mehr.“ Sie hatte ein einfaches Stöckchen in der Hand. Der junge Mann nahm das gekaufte Brot und sagte zu ihr: „Nun reit los.“ Da stieg das Mädchen wie auf ein Pferd auf – das Pferd war das Stöckchen – und „ritt davon“. Und dieses Beispiel war für mich das, was ich immer wieder fühle: Die Kinder brauchen nicht das Viele, um glücklich und froh zu sein. Ganz im Gegenteil – die Kinder, die mit Wenigem aufwachsen, möglichst noch inmitten der

Natur, sind die wahren Glückskinder. Sie entwickeln Fantasie und haben wirklich Freude. Ja sie dürfen noch die Freiheit erleben, die das Kindsein so besonders und wesentlich machen. Ich danke in solchen Momenten immer aus ganzem Herzen Gott, dass ich dies erleben darf.

Es ist wirklich wirklich, WIRKLICH wichtig, dass wir erkennen, dass die Liebe überall wirkt und nichts mit Äußerlichkeiten oder äußeren Lebensumständen zu tun hat. Meist ist sie dort in besonderem Maße vorhanden, wo man sie am wenigsten erwartet.

Die Kinder sind ein Spiegel dessen, was man ihnen vorlebt. Glück ist mit denen, deren zarter

Kern – das innere Licht – erhalten bleibt, sicht- und fühlbar.

Immer, wenn ich ein Kind weinen höre, bete ich inniglich, dass ich den Tag noch erleben darf, dass die Tränen trocknen oder nur noch Freudentränen fließen.



Ganz gleich, ob wir Kindern begegnen, Erwachsenen, Tieren, Bäumen, Pflanzen, wo auch immer wir uns aufhalten: Begegnen können wir dem Leben nur, wenn wir das innere Wesen anerkennen und ihm in Respekt, mit Sinn und Herzenswärme entgegengehen.

Im Leben sind wir dann, wenn wir in unserem Sein angekommen sind, fühlend erfahren, wie sich das Leben entfaltet.

Sich in Liebe selbst begegnen in
anderen und überall in der Natur
lässt die innere Schönheit zutage
treten, die dem Leben inne wohnt.

Mit etwas Glitzer



In der Zeit, während ich an diesem Buch schreibe, bin ich immer wieder mit Einhörnern verbunden. Eines sah ich in Prag



Begegnungen wie diese mit dem Einhorn erinnern mich direkt an die Kinderzauberwelt. In Babylon gab es wohl einen Turm, der ermöglichen sollte, zu Gott in den Himmel zu gelangen. Auch dies brachte mir ein freudiges Gefühl ins Herz. Danke, liebes Einhorn!

Ein weiteres während der Faschingszeit



Am letzten Februartag, den ich so ganz bewusst erlebt und damit den Monat verabschiedet habe, entdeckte ich diese Kindermalerei auf einer Straße. Ein Einhorn mit Sonne und Regenbogen. Spannend war, dass ich einige Stunden später ein kleines Mädchen in einem Einhornkostüm traf. Die Kleine war sooooooooooooo... zart.

Kennst Du das Gefühl, wenn du einen Menschen oder ein Tier triffst, dessen innerstes Wesen du erspürst? Ich kann es leider nicht beschreiben... es berührt einfach ganz tief Herz und Seele, so kostbar wirkt es. Ich fragte, ob ich das Horn berühren und mir etwas wünschen dürfe. Das Mädchen nickte. Diese Begegnung war sosososoooo wundervoll.



Als ich mir einige Tage später einen Latte Macchiato bestellte in

einem Cafè, wo ich sonst nie sitze zum Schreiben, sah ich eine Tüte mit Süßigkeiten. Darauf war ein kleines Einhorn und es stand auf dem Etikett: „Mit ein wenig Glitzer lösen sich alle Probleme“

Stimmt das?

Die Glitzerwelt hebt uns heraus aus dem Problem... das scheint richtig. Sie entführt uns in einen Raum fernab von dem, was uns beschäftigt und in die Knie zu zwingen droht. Doch ich schränke dies für mich ein. Die Glitzerwelt gibt es auf Erden in Verbindung mit dem Himmel und auch der anderen Seite. Doch nur der Himmel kann uns tatsächlich helfen. Hier wird uns nichts versprochen, was nicht gehalten werden kann. Die Glitzerwelt des Himmels spiegelt sich in allem

Natürlichen wieder: Sonne, Mond und Sternen, dem Wasser, den Blumen, den Bergen und so weiter. Es gibt unendlichen viele Momente, die uns mit unserer inneren Glitzerwelt in Verbindung bringen. Es reicht, einen Baum zu umarmen – sich ganz einzulassen auf ihn oder einen Sternenhimmel betrachten, das Wasser eines Flusses funkeln sehen. In dieser Verbundenheit hört das Fragen auf, doch die passenden Antworten für unsere Situationen finden uns – meist dann, wenn wir es gar nicht erwarten.

So kann ein Moment, in dem man Eis glitzern sieht in der Natur, ein Berg durch die Abendsonne in goldenes Licht getaucht wird und ähnliches, unauslöschliche Herzglückmomente fühlbar

machen – sie sind nicht vergleichbar mit den funkelnden Dingen der materiellen Welt, für die wir Geld bezahlen.

Wunderbar ist es, wenn wir mit unserem inneren Kind verbunden sind, das uns von einem Moment auf den anderen heraushebt aus Traurigkeit, Kummer und Schmerz. Es hat kein Interesse an materiellen Werten, weil es keinen Bezug dazu hat. Doch dafür kann alles ringsum zu einer Zauberwelt und einem Abenteuer werden. Genau das ist unser Leben auch – wenn wir es so sehen wollen und das Feld der ungeahnten Möglichkeiten und der Wunderwelt betreten möchten. In Gottes Welt gibt es zwar keine Wunder, denn alles folgt seinen Gesetzen - es erscheint uns nur

vieles als Wunder, weil wir die himmlischen Gesetze vergessen haben und daher nicht verstehen, was geschieht. Doch letztlich empfinde ich es als wunderbar, wenn wir an Wunder glauben und in solchen Momenten, wenn in der Natur etwas zu funkeln und strahlen beginnt, wieder zu staunenden Kindern werden können. Letztlich kann uns alles im Außen an das Wichtigste in uns erinnern: Unser strahlendes, ewiges Wesen.

Uns vom Himmel führen zu lassen bedeutet, dass wir das Leben immer bewusster erleben und es zu schätzen wissen in jedem Augenblick.

Der Himmel lässt uns fühlen, dass wir niemals alleine sind.

An jedem Tag schickt uns der Himmel unzählige Geschenke, um uns dies zu zeigen und uns fühlen zu lassen, wie sehr wir in die himmlische Liebe und Schöpfung eingebettet sind. Doch wenn uns der materielle Glitzer wichtiger ist, dann haben wir mit unserem freien Willen anders gewählt. Dann erreichen uns die geistigen Geschenke nicht. Unsere Fragen bleiben scheinbar unbeantwortet, weil wir die Antworten nicht hören und fühlen.

Sind wir abgeschnitten von unserem inneren strahlenden Wesen, sind wir nicht geführt, sondern verführt von den unzähligen Angeboten die uns viel versprechen, doch letztlich nichts von dem halten, was sie versprechen und wonach wir uns

bewusst oder unbewusst in
Wahrheit sehnen.

Die Freude, die uns wirklich glücklich macht, entspringt nicht den Dingen, die wir in der Außenwelt erhalten, sondern sie ist vollkommen unabhängig von all dem. Wer die Freude in sich trägt, die als einzigen Grund hat, dass man leben und dieses Leben nutzen darf, dem wird Unzähliges an jedem einzelnen Tag zum Geschenk. Selbst in dunklen Schicksalszeiten erkennt man die Führung und den Segen, der sich daraus ergibt. Nur in dunkelster Nacht – wenn kein künstliches Licht der Städte stört – kann man den prachtvollsten Sternenhimmel sehen.

Erst im kalten Winter kann man die Wärme wirklich zu schätzen

wissen. Meist lernt man erst zu schätzen, wenn man einmal nichts mehr hatte, was dann wieder ins Leben kommt und jede hilfreiche Hand. Viele Menschen finden erst in dunklen Stunden zurück zur göttlichen Quelle, weil sie sie fühlen und bewusster leben. Nur wer selbst von Geschenken tief berührt wurde, wird durch seine liebevollen Gaben auch selbst berühren und den Kreislauf von Geben und Nehmen ganz bewusst erhalten – es sei denn, die Beschenkten sind abgeschnitten vom bewussten Wahrnehmen des Lebensstroms, in dem nichts zufällig geschieht. Geben macht unser Inneres wirklich reich und die Gabe anderer Menschen, die das, was wir zu geben haben dankbar und wertschätzend annehmen.

Doch Blinde können die Liebe nicht sehen und unbewusste Menschen sind blind – blind für all die Schönheit, die das Licht der Liebe offenbart. Blinde sind der Wahrheit jedoch näher, als wir denken... denn im Inneren ist unsere wahre Schönheit verborgen, nicht im Sehen von Äußerlichkeiten. Kein Geld der Welt kann etwas Glitzerndes erwerben, was einen Menschen dauerhaft wirklich erfüllt. Das, was auf ewig bleibt ist die Qualität der gemeinsam verbrachten Zeit, die Essenz von Augenblicken, das Fluidum der Liebe, das uns zu Tränen rührte. Das Glitzern von Freudentränen ist wohl der kostbarste Schatz auf Erden... wer davon nicht berührt ist in Liebe, was könnte jene glücklich machen?

Alles hat eine
Wirkung



Was immer wir von uns geben:
Worte, Gesten. Blicke, Geschenke,
unsere Taten – alles hat
Auswirkungen. Manchmal sehen
wir es direkt in den Gesichtern
oder dem Verhalten von
Menschen – wenn sie ehrlich sind.
Oft sehen wir jedoch auch nicht,
was unser Tun oder Nichttun in
anderen bewirkt. Oft ist uns gar
nicht bewusst, was wir anrichten
können an Aufbauendem aber
auch Zerstörerischem. Wäre es
uns bewusst, wären wir sehr viel
achtsamer – vor allem dann, wenn
wir verstünden, dass alles
irgendwann auch wieder auf uns
zurückfällt. Dies ist zumindest
solange so, wie wir uns im
Kreislauf des Karma befinden, im
Kreislauf von Ursache und
Wirkung. Erst wenn wir die Welt
hinter der uns sichtbaren Welt

erfassen, werden wir zu Sehenden
und können unser Leben
ausrichten auf das göttliche Ziel
und somit unser ganzes Leben
unter seine hilfreiche Absicht
stellen. Dann fühlen wir uns nicht
mehr ausgeliefert, sondern wissen
– ohne Zweifel – dass alles,
wirklich alles, was geschieht einem
höheren Ziel dient.

Wir werden zusammengeführt auf
unseren Lebenswegen, um
Entscheidendes zu erkennen,
damit wir unser Leben in Freude
erleben können und unserer Seele
bewusst Zeit und Raum schenken,
um sich zu entfalten. Solange wir
nur unsere rein körperlichen
Interessen sehen und befriedigen,
leben wir ein Leben fernab von
allem Lebenssinn.

Stell dir einen Marktplatz voller Menschen vor. Du bist mitten drin. Egal, was du tust oder nicht tust – es wird Menschen geben, die genau das brauchen, um etwas Entscheidendes zu begreifen, um ihren Weg mit neuer Sicht weiter zu gehen. Ein einziges Moment kann der Schlüssel für eine wichtige oder möglicherweise die wichtigste Tür sein. Doch weil man uns dies vergessen ließ, achten wir in verblendeter Weise auf unsere Mitmenschen und unser Umfeld. Uns ist nicht bewusst, dass wir unser Inneres auf sie projizieren anstatt in uns zu lauschen, was die Begegnung uns lehren möchte. Wir sind immer Lernende und Lehrende zugleich. Durch das, was wir erleben, können wir andere führen oder andere können uns führen – oder verführen.

Je weiter wir fortschreiten in unserer Bewusstseinsentwicklung umso mehr wird uns gewahr, dass wir immer zur richtigen Zeit das Passende erleben, um weiter zu reifen innerlich. Doch das geschieht nur dann, wenn wir uns führen lassen und uns geführt wissen. Wir alle lernen Personen, Orte, Tiere, Bäume und so weiter auf vollkommen unterschiedliche Weise kennen. Niemand nimmt auf genau die gleiche Weise wahr wie wir selbst. Dies so ganz und gar zu begreifen, ist wirklich faszinierend.

Andere Menschen sind das, was wir aus ihnen machen. Wir können sie zu Heiligen erheben oder in den tiefsten Abgrund schicken – doch mögen wir immer daran denken: Das, was wir anderen

wünschen, zumuten, andichten,
antun, tun wir uns selbst an.
Warum? Ein anderer ist nur ein
anderes Ich. Seien wir
wohlwollend und verständnisvoll
für die Schicksale anderer – was
geschieht, muss geschehen, weil
eben immer alles gemäß dem
Gesetz des Ausgleichs erfolgt. Du
magst jetzt ein König sein – doch
im nächsten Leben ein Bettler – es
kommt darauf an, ob das Schwert,
das du führst, das Schwert der
Liebe oder des Krieges ist. Es ist
auch so, dass ein Bettler durch
sein Bewusstsein zu einem König
werden kann und gleichermaßen
kann ein König ein Bettler werden
– innerlich.

Werden wir uns bewusst, dass es
um unsere innere Entwicklung
geht!

Unsere Lebensumstände dienen dazu, Seelenqualitäten zu entwickeln!

Manche Zusammenstöße lassen sich nicht vermeiden. So wie Kometen zusammenprallen, weil es so vorherbestimmt ist, geschieht dies auch in menschlichen Schicksalen. Doch dann kommt der entscheidende Moment: Gehe ich mit Liebe – ohne Wut und Rachegefühle – aus dem Zusammenprall hervor, durchlebe möglicherweise magere Zeiten. Sei aufrecht in deinem Inneren und dennoch in Verbundenheit mit der Liebe, darauf kommt es an.

Durch die Liebe – die alles wiederbelebt – wird ein neuer Weg offenbart, der uns wieder atmen und in Freude weitergehen

lässt. Dann erleben wir bewusst, dass diese scheinbar mageren Zeiten die reichsten unseres bisherigen Lebens waren, weil sie in uns Entscheidendes bewirkt haben.

Wenn wir bemerken, dass dort, wo wir hinkommen, Streit entsteht, heißt es nicht, dass wir schuldig sind... Da wo viel Licht ist, werden große Schatten sichtbar. In solchen Fällen ist es besser, sich zurückzuziehen und solchen Orten fernzubleiben. Wenn es uns wichtiger wird, dass Frieden ist, werden wir anderen ihren Frieden gönnen und darauf verzichten, unserem Ego zu dienen und etwas zurechtrücken, was ohne uns vollkommen in Ordnung ist. Es soll unser oberstes Ziel sein, dass andere sich verstehen – auch

wenn wir scheinbar im Recht sind.
Meist jedoch geht es uns um uns,
dass wir zu „Recht“ kommen und
andere sich uns unterordnen. Aus
göttlicher Sicht ist Gerechtigkeit
immer gegeben.

Der Liebe folgen... bedingungslos
tun dies nur wenige, weil die
meisten die Einsamkeit fürchten.
Doch wer dem Weg der Liebe
folgt, wird niemals einsam sein,
denn er erhält fühlbar immer
Unterstützung aus der geistigen –
dem Auge unsichtbaren Welt. Er
ist erfüllt von Liebe. Im
Bewusstsein der Liebe gibt es
keine Einsamkeit, weil man
Verbundenheit fühlt –
Eingebundensein in das Ganze.

Wenn es uns zur Freude wird, dass
sich die Träume und Wünsche
anderer erfüllen, wird sich auch

unsere Sehnsucht nach der reinen Liebe Gottes erfüllen.

Diese erfüllt all Jene, die zu reinen Gefäßen – ohne Egowünsche – geworden sind. Solche Menschen haben erkannt, dass das Leben in der himmlischen Anbindung Wünsche erfüllt, die größer und wundervoller sind, als der menschliche Verstand sie sich auszudenken vermag. Jenen ist ihre innere Gefühlswelt wichtiger als alles – denn hier ist die unversiegbare Quelle der Kraft, die alles zum Besten zu wenden vermag. Hier ist die Traumfabrik, die immer wieder neue, wunderschöne Bilder und Welten erzeugt, die uns weitergehen lassen und auf das schönere, das bessere Morgen hoffen... ja es ist nicht nur ein Hoffen.

In Wahrheit ist es die Gewissheit, obwohl man nicht weiß, wie oder wann und auf welche Weise es geschehen kann. Man weiß es einfach... und das ist das Wundervollste und großartigste Geschenk, welches man erhalten kann.

Zur einzig wertvollen Krone gelangt, wer das Schwert der Liebe trägt, welches nur den verletzt, der der Liebe nicht vertraut und ohne Gott auf seiner Lebensbahn ein wertloses Leben führt. Dieses Schwert teilt den Vorhang, der uns der Verblendung ausgeliefert hatte. Plötzlich wird uns ganz klar, was uns vorenthalten worden war.

Scheue die Dunkelheit nicht, sonst erkennst du Gottes Wirken nicht. Sein Licht leuchtet in jedermann –

doch sehen kann dies nur, wer
sein eigenes Licht fühlen und es
im passenden Moment zum
Strahlen bringen kann.

Das eigene Licht auf Sparflamme
halten, weil du Angst vor
schlechten Zeiten hast, lässt es
erlöschen und die Verbindung mit
dem Himmel verlieren. Unsere
Seelen sind hier um die Erde mit
ihrem himmlischen Licht zu
erfüllen und durch der Liebe
wirken den Garten Eden wieder
entstehen zu lassen.

Gottes Welt bietet uns ein Leben
in Gesundheit, Frieden und Ruhe
an – fernab aller Hektik und
innerem Lärm. Es ist deine Wahl,
welcher Welt du den Vorzug gibst:
Der künstlich erschaffenen Welt,
die dich mit Angeboten und
Geschenken überhäuft, deren

Verpackung mehr verspricht, als der Inhalt halten kann oder die natürliche Welt in der das Einfache zum höchsten Glück wird und man mehr erhält, als dir jemand versprechen könnte.

Es ist nicht das Geld und auch nicht die Materie die uns reich macht, sondern unser innerer Reichtum erzeugt erst das Gefühl reich zu sein. Denn alles, was wir aus uns selbst heraus zu tun und zu erschaffen vermögen, ist wahrer Reichtum und erhebt uns aus der Welt von Anhaftung und Gebundenheit – dadurch werden wir frei. Alles, was in Liebe geschieht, ist wertvoller als alles, was die materielle Welt zu bieten hat.

Die Sonne



Die Sonne ist das Wichtigste in unserem Leben – gäbe es sie nicht, gäbe es kein Leben auf der Erde. Sie gibt ohne Unterlass Wärme und Licht. Anhand ihrer Kraft können wir viel über die Liebe lernen. Je näher wir der Sonne kommen, umso heißer wird sie. Wir können in ihr verbrennen. Ihr Licht bringt Schatten hervor. So wie die Sonne außen wirkt, wirkt die Liebe als Kraft in uns. Wenn wir uns der reinen Liebe nähern, werden in uns unsere Schattenseiten beleuchtet. Ist uns dies nicht bewusst, können wir nichts lernen, sondern haben Angst, aus der wir nicht erlöst werden können. Wenn wir erkennen, dass durch das Licht erst die Schatten zutage treten,

können wir uns ganz bewusst entscheiden, wie oft und wie lange wir uns dem Licht der Liebe aussetzen. Ebenso tun wir dies auch beim Sonnenbaden. Je nach Hauttyp können wir uns – ohne uns zu verbrennen – unterschiedlich lang in der Sonne aufhalten. Wir vertragen – gemäß unserem inneren Wesen – unterschiedlich viel Licht der reinen Liebe. Wir benötigen für unser Leben sowohl das Licht der Sonne – fehlt es, werden wir kein gesundes Leben haben – als auch das Licht der Liebe, die uns innerlich „bescheint“.

Solange wir uns all dieser Dinge nicht bewusstwerden, können wir nicht wahrhaft freudvoll sein.

So wie sich die Energie der Sonne unablässig verströmt, tut dies auch die Liebe.

Haben wir zu viel Hitze in uns, will diese nach außen.

Ebenso ist es auch mit der Liebe, diese möchte sich zum Ausdruck bringen. Sind wir bestrebt, alle Freude und alles Glück für uns zu behalten und wollen nicht teilen, wird uns genau das alles Glück und alle Freude rauben. Ebenso geschieht es, wenn wir auf Menschen hören, die diese Art von Liebe nicht verstehen. Heute haben die Menschen mehr Angst vor der Liebe als dem Tod. Wie oft suchen sie nach einem Haken oder Fallstricken die es nicht gibt. Wohl deshalb, weil es kaum noch Menschen gibt, die ohne

Hintergedanken oder besitzen
wollen Liebe zu geben haben.

Erst wenn uns das Geben
wichtiger und wertvoller ist als das
Nehmen und uns dennoch
bewusst ist, dass alles immer
gleichzeitig geschieht, wird den
Lebenssinn und das Wirken Gottes
im Herzen begreifen. Das Dunkle
braucht es noch, damit sich Karma
ausgleichen kann. Es braucht die
dunkle Seite solange, bis der
Mensch sich selbst bewusst
erkannt hat und dann bewusst ein
anderes Leben wählt in der
göttlichen Ebene.

Doch den Weg dahin geht jeder
allein, weil das Verstehen dessen
etwas ganz Persönliches ist. All
diese Weisheit ist in jedem
Menschen als Same im
Herzzentrum. Ob dieser Same

jedoch aufgeht und wir den uns vorbestimmten Weg erkennen und gehen, kommt auf jeden ganz allein an. Solange wir nicht für uns allein einstehen können, werden wir Gottes Herrlichkeit nicht erblicken. Solange wir immer nur im Schutz der Gemeinschaft unseren Weg beschreiten, werden wir unser Selbst nie in Vollkommenheit fühlen. Der Weg, der in den Himmel führt, ist schmal – er ist voller Gefahren und Versuchungen. Daher gehen ihn nur wenige bis ans Ende und deshalb kommen bisher nur einige ans Ende der materiellen Welt, um in die unsichtbare Welt fühlend einzutauchen und im Annehmen beider Welten durch das Tor der Wahrheit zu gehen.

Es ist immer alles da. Du bist einsam, weil niemand dich umarmt? Dann umarme du! Ist kein Mensch in der Nähe, dann umarme einen Baum und fühle, wie du zur Ruhe findest. Möglicherweise flüstert der Baum dir etwas ganz Wesentliches ins Herz. Dir lächelt niemand zu? Dann lächle du! Lächle solange, bis du ein Lächeln zurückerhältst. Du bekommst nie Geschenke? Dann beschenke du andere – eines Tages, wirst auch du beschenkt. Es kann auch sein, dass du erkennst, wie reich du beschenkt bist dadurch, dass du etwas zu geben hast oder Gebender wirst, indem du bewusst annimmst. Was immer du dir wünschst – gib es, gib es von Herzen! Wer in der Liebe lebt und gibt, erlebt immer auch die

Umkehrung. Dann wird uns beides gleich lieb – geben und nehmen. Wir erkennen, dass wir auch geben, wenn wir einem anderen Menschen die Möglichkeit einräumen, etwas zu geben und zu helfen. Also seien wir auch bereit, Hilfe anzunehmen, wenn sie uns angeboten wird – vor allem von Menschen, die im Dienst Gottes stehen. Damit meine ich nicht unbedingt Menschen, die einer Religion angehören... Gott existiert für mich über allem – er schließt alles ein: Wie ein Dach über allem Leben. Sie erhalten die passenden Eingebungen, wo sie hilfreich sein können.

Bedenken wir aber auch, dass wir uns den größten Dienst erweisen, wenn wir so viel wie möglich uns

selbst dienen, indem wir die Zeit anderer nicht unnütz (miss)brauchen. Alles, was wir in fremde Hände geben, entzieht sich unserer Verantwortung.

Alles beginnt ein Eigenleben zu führen. Alles, was wir selbst tun, macht uns reich. Unsere Seele braucht es, sich zum Ausdruck zu bringen. Sie ist das Licht, welches von der Liebe genährt und immer wieder entflammt wird – es sei denn, der Weg der Seele ist das reine Sein, indem es nichts mehr zu tun gibt, außer das Ruhem in der stillen Präsenz des Ewigen – so wie Buddha (Das war sein Ausdruck der reinen Liebe).

Bedenken wir aber auch, dass ein stetig brennendes Feuer weniger Energie verbraucht als ein Feuer, was immer wieder an und

ausgeht. Daher ist es so wichtig, dass wir mit uns selbst in Kontakt sind und uns fühlen. Dann spüren wir, wenn uns etwas Energie raubt und können rechtzeitig für Entsprechendes sorgen. Hier sei dringend angemerkt, dass es uns meist mehr an Liebe und aller natürlichen Nahrung fehlt – Sonne, Wind, Sauerstoff, Düfte, Farben – als an der Nahrung, die wir durch den Mund an Materiellem zu uns nehmen. Auch unser Geist braucht Nahrung und vor allem Eines: Einen stillen Raum... nur hier erhalten wir alles Wesentliche aus der geistigen Welt, was uns am bewussten Leben erhält.

Es ist auch wichtig, sich bewusst zu machen, dass durch die Sonne Schatten hervorgerufen werden.

Dies können wir in der Außenwelt sehr gut beobachten. Doch in der Innenwelt geschieht das Gleiche.

Die Liebe ruft in uns unsere Schattenseiten hervor. Es gilt nur, diese zu erkennen und hinter uns zu lassen, damit Vergangenes dort bleiben kann. Gehen wir frohen Mutes in jeden neuen Tag. Kennen wir unsere Licht- und Schattenseiten, dann können wir uns bewusst unserem inneren Wandel zuwenden, sodass unsere Schatten erlöst werden im Licht der Liebe und wir frei werden von aller inneren Dunkelheit. Vor Schatten brauchen wir keine Angst haben – nur unerlöste, unentdeckte Schattenseiten haben unbewusst Einfluss auf uns. Sie lassen uns Unruhe fühlen und leiten uns zu Taten, die wir sonst

unterlassen hätten, wenn uns die Tragweite bewusst wäre, was es bedeutet, ein Leben in der Schattenwelt zu erleben, statt vom Licht geführt und erlöst zu werden.

So wie die Sonne uns äußerlich verbrennen kann – wenn wir uns zu lange in ihr aufhalten, so kann auch die Liebe ähnliches innerlich bewirken, wenn wir die Liebe in uns festhalten wollen, anstatt sie fließen zu lassen. Die Liebe ist eine Kraft, die nicht stillsteht, sie wirkt in allem Leben und bringt sich durch das Leben zum Ausdruck. So ist es auch wichtig, dass wir der Liebe, die wir fühlen und der Freude Ausdruck verleihen, sie nach außen strahlen lassen, sodass auch andere sich an ihr laben können – in welcher Form

auch immer. Sind wir mit der
reinen Liebe – dem Lebensstrom –
in Kontakt, werden wir selbst zu
einer nie versiegenden Quelle.

So wie am Himmel Wolken
aufziehen und die Sonne
verdecken, geschieht dies auch an
unserem inneren Himmel durch
dunkle Gedanken, Zweifel und
Ängste. Dann können wir das Licht
der Liebe nicht mehr wahrnehmen
und auch die Hilfe nicht, die uns
angeboten wird, um den Weg ins
Licht zu finden.

All dies kann man „lernen“ durch
die Natur – eigentlich ist es ein
erinnern und sich rückbesinnen. In
uns ist alles so, wie in der
Außenwelt. Es muss uns nur
bewusstwerden. Dann kann in
unserem Inneren immer strahlend
blauer Himmel und Sonnenschein

sein und somit gefühlte Freude
und Frieden ohne Ende.

Sich Zeit nehmen



Sich Zeit nehmen, einfach nur da zu sein – präsent – und beobachten.

Stell dir vor, wie es wäre, wenn wir nur für einen Tag mal den Ton abstellen könnten. Nichts hören, nur sehen und fühlen. Am nächsten Tag dann nichts sehen, sondern nur hören und fühlen. Bewusst in sich fühlen, was äußere Umstände für Auswirkungen auf uns haben, ist eine spannende und wie ich finde, SEHR wichtige Erfahrung.

Ich sitze und schreibe. Da kommt die freundliche Bedienung im Café zu mir und fragt, ob mir die Musik zu laut sei. Mir war sie gar nicht wirklich aufgefallen, daher verneinte ich. Als sie weg war, nahm ich die Musik plötzlich laut wahr.

Auch dies ließ mich schmunzeln,
weil es zeigt, wie stark wir
beeinflusst sind von dem, worauf
unsere Aufmerksamkeit gerichtet
ist UND wie wir ablenkbar sind auf
bisher Nebensächliches, was
keinerlei Gewicht hatte, weil man
so ganz eingetaucht ist in dem,
was man in Freude tut.

Nichts ist mir so eindrücklich wie
das bewusste Lernen an jedem
einzelnen Tag. So viele
Situationen und Momente gibt es
an jedem Tag. Alle laden dazu ein,
uns selbst zu beobachten,
kennenzulernen.

Egal, was ein Mensch tut, in jedem
Fall ist es ein angenehmes Gefühl
zu sehen, wenn jemand so ganz
und gar versunken ist in dem, was
er tut. Man sieht, wie sich die
Gesichtszüge immer mehr

entspannen. Das macht mir ein wohlige Gefühl. Solch ein Mensch nimmt sich Zeit und fällt dadurch heraus aus der Zeit...

Einfach nur da sein – sonst nichts.
Kein Kommentar, kein Gespräch.
Nur das Gefühl: Alles ist gut.

Kennst du das auch?

Wenn nicht, dann tue es mir einmal gleich. Nimm dir ganz bewusst Zeit und nimm einfach nur wahr, was um dich ist und was in dir ist – ohne Kommentar. Vielleicht wird dir auch bewusst, wieviele Gedanken aus einem einzelnen Punkt erwachsen können, erkennst, wie sie in die verschiedensten Richtungen wandern können. Dann erkennst möglicherweise auch du, dass wir Punkte und Gedanken drehen

können wie einen Ball und es unsere bewusste Entscheidung ist, ob wir ihnen Aufmerksamkeit schenken oder nicht, wenn es uns bewusst geworden ist. Halte deine Aufmerksamkeit auf das Gefühl gerichtet. So wird dir immer klarer, wie du dich fühlst und wann sich dein Gefühl ändert. Erst dann kannst du ganz bewusst wählen und dich entscheiden, WIE du dich fühlen magst und was du an bewusst erlebten Erfahrungen wählst.

Möglicherweise wirst auch du dann immer öfter die Zeit des schlichten, leisen Beobachters wählen, weil diese innere Ruhe ein Zustand ist, der uns so ganz mit uns selbst in Kontakt sein lässt und alles ringsum „ausschaltet“. Das Ruhen in sich selbst ist eines

der wertvollsten Geschenke an uns selbst und auch an andere. Es gilt nur, dies ganz bewusst zu erkennen. Es führt heraus aus dem Hamsterrad der Abhängigkeit von äußeren Umständen.

verstimmt



Ich hatte ein wunderbares Erlebnis mit diesem alten Klavier.

Ein Mann älteren Semesters wollte eine Melodie hervorzaubern, doch das Instrument war vollkommen verstimmt. So sehr sich auch der größte Pianist versuchen wollte an diesem Klavier - es würden doch nur Disharmonien erzeugt werden können.

So sind auch wir Menschen.

Wenn wir verstimmt sind und nicht durch die Liebe auf ein freudvolles Leben eingestellt, wird durch uns Disharmonisches zutage treten, selbst wenn ein Meister des Lebens uns begegnet. Allein die Liebe vermag es, uns wieder einzustellen, damit wir all die Schönheit in uns und um uns wahrnehmen und sie auch zum

Ausdruck bringen können. Leben wir in der Unbewusstheit, fühlen wir uns den Gegebenheiten ausgeliefert. Durch das Licht der Bewusstheit erkennen wir immer mehr, dass wir selbst es sind, die sich Lebensumständen, Personen, Situationen ausliefern durch unser unbewusstes Verhalten. Wer unbewusst lebt, lebt außerhalb der reinen Liebe und abgeschnitten von der himmlischen Führung.

Um diese reine Liebe in uns aufnehmen zu können, braucht es oft jemanden, der die verschlossenen Türen entriegelt und aufschließt - in diesem Fall den Zugang in das Innere des Instruments. Nicht die Liebe hält sich von uns fern, sondern wir uns von ihr.

Die Tür, die wir ihr entgegen setzen, können wir oft selbst nicht mehr öffnen, weil wir manchmal vergessen haben, dass wir sie verschlossen hatten.

BRACO (übersetzt „kleiner Bruder“) aus Kroatien bringt uns wieder in Verbindung mit dieser Lebenskraft, ohne die der Mensch abgeschnitten ist vom wahren Leben. Durch die reine Liebe, die von ihm zu uns fließt, werden wir wach für das Leben im Jetzt, für ein schöneres Morgen voller Freude, Leichtigkeit, Gesundheit – er weist uns den Weg zur Tür ins Paradies.

Das, was er selbst als göttliches Geschenk bezeichnet, schenkt er den Menschen via Livestreamings oder in Gruppenbegegnungen bei Livesessions kostenfrei.

Nähere Informationen findest du auf der Homepage www.braco.me oder www.braco-tv.me

Sind wir wieder verbunden mit der reinen Liebe, erkennen wir ganz bewusst, dass wir uns in verschiedenste Stimmungen versetzen können. Dann braucht es keinen Pianisten oder Meister des Lebens mehr, dann sind wir Instrument und Pianist zugleich. Durch unser LIEBEvolles Sein strahlen wir die Harmonie des Lebens aus – wir sind wie eine wundervolle Melodie, ganz egal ob wir in Dur oder Moll schwingen. Wir fühlen uns wohl und andere mit uns.

Sind wir eingestimmt auf die reine Liebe, dann schwingt jede Saite in uns mit ihr und wir sind befähigt, auch andere Menschen

mitschwingen zu lassen durch unser Sein. In einem Chor ist jede einzelne Stimme – jeder Sänger – wichtig. Damit Zuhörer ein berührendes Klangerlebnis haben, braucht es klare, gut aufeinander abgestimmte Sänger, einen Dirigenten – der auch den Raum, wo gesungen wird, optimal einsetzt, harmonische Gesangsstücke. Es sind viele einzelne Komponenten die zusammen erst etwas Großartiges entstehen lassen. So ist es auch in unserem Leben! Allein Gott in seiner reinen Liebe und Weisheit hat alles im Blick. Sind wir in seiner Liebe und damit in Harmonie mit allem, finden wir unseren Platz, wo wir uns einfügen in das Ganze – mitschwingen in der Melodie und Farbenpracht des Ganzen.

Regenbogen - Zeichen des Himmels



Ich weiß nicht, wie es dir geht, ich
fühle immer eine ganz besondere
Freude, wenn ich einen
Regenbogen erblicken darf. Es ist
für mich ein Zeichen des Himmels
– die ganze Pracht und
Herrlichkeit des Lebens, so wie wir
es auf Erden erleben können,
wenn es uns bewusstgeworden ist.

So ganz sicher wurde ich mir
dessen kürzlich morgens, als die
Sonne ins Zimmer schien und an
den Wänden ganz viele kleine
Regenbögen tanzten. Sie
entstanden durch
Regenbogenkristalle, die am
Fenster hängen. Durch den Schliff
des Glases bricht sich das Licht so,
dass es diese Farbenpracht an die
Wände zaubert.

Dies lässt sich so wunderbar auf
unsere menschliche Existenz

übertragen. Solange wir unser Leben auf der rein körperlichen Ebene betrachten, dann wird das Licht in unsere Seelenfenster hineinfallen wie durch normales Fensterglas. Wir sehen und fühlen dann nichts Besonderes – vor allem nicht bewusst. All unser innerer Reichtum ist uns nicht bewusst und kann nicht sichtbar zutage treten. Wenn wir anerkennen, dass wir mehr als unser Körper sind... dann erleben wir unser Leben immer bewusster, erfüllen es mit Sinn und verfolgen unseren inneren Reifeprozess ganz bewusst und treffen immer bewusster Entscheidungen. In dem Maße, wie wir innerlich reifen, umso mehr wird sich dann das Licht in uns brechen – gleich einem Regenbogenkristall – und unser Inneres wird in

vielfältigster Weise eine
Farbenpracht und Reichtum im
Äußeren in Erscheinung treten
lassen – sichtbar und vor allem
fühlbar in anderen. Dann sind wir
mit den himmlischen Sphären und
damit mit der Liebe in Kontakt.

Die Liebe schleift unseren inneren
Diamanten. Fällt dann das Licht in
uns - dann sehen wir fühlend viel
tiefer. Wir sehen, was anderen
verborgen bleibt. Verbunden mit
diesem Lebensstrom werden wir
geführt und die Kreativität lässt
uns Gedanken folgen und tätig
werden in Freude... die auch
anderen Freude schenkt und sie
ebenfalls bewegt zu
Schöpferischem. Unsere Seele
blüht auf in diesem Schöpfertum,
durch uns wird die Vielfalt des
Regenbogens sichtbar.

Im Regenbogen können wir alles
finden: Farben, Klänge, Düfte...
doch dies wird erst durch das
Wirken der Liebe in uns bewusst
wahrgenommen.

Kreativität



Das Leben geschieht fernab der Pläne, die wir machen... denn das Leben folgt seinem eigenen Plan.

In meinem Buch „...Punkt...“ schrieb ich über das Thema Schöpfen anhand des Beispiels von Papier schöpfen.

So erhielt ich Monate später plötzlich den Gedanken, das Papierschöpfen selbst zu praktizieren.

Im Internet las ich kurz nach, was es dazu braucht. Doch ich kaufte nichts, sondern nutzte all das, was schon da war: Bilderrahmen, Gaze, Farben, Pinsel, alte Papiere (Ich besitze keinen Reißwolf und war daher dankbar, diese zu zerreißen, zu zerschneiden und die Schnipsel dann für soetwas Wunderbares nutzen zu können), Gefässe,

Wasser, Pürrierstab, Farbkasten,
Pinsel. Das Einzige, was ich kaufte,
war goldene Farbe.

Ursprünglich wollte ich
Schreibpapier schöpfen. Doch
dann entstanden Osternester,
Herzen und DIN A5-Papiere, die
dann als Basis für Wandbilder
dienten, auf die ich goldene
Herzen klebte und den Spruch,
der mir ins Herz fiel:

„Liebe ist das Ziel und der Weg!“

So ist es auch in unserem Leben
allgemein. Wir müssen ihm nichts
hinzufügen, um zu schöpfen. Es ist
immer schon alles IN UNS. Es gilt
nur das zu erkennen und es zu
finden in unserem inneren Raum.
Wir brauchen nur das, was in uns
ruht zusammenfügen, damit ein

wundervolles Leben für uns
möglich wird.

Wenn wir uns erkennen und uns
bewusst werden, was wir an
Gaben, Talenten und Qualitäten in
uns haben, können wir aus der
Fülle der Möglichkeiten schöpfen
und staunen, was uns alles gelingt
und werden darf. Auch im Leben
ist es so, dass dann plötzlich etwas
ganz anderes erscheint, als das,
wir ursprünglich für unser Glück
hielten.

So ganz mit dem Leben zu fließen
und dies an so einem Beispiel zu
erleben, wie ich dies durfte beim
Schöpfen aus Papier, wo aus
Altem und Vorhandenem ganz
Neues entstehen durfte, ist eine
immer wieder beglückende
Erfahrung.

Auch das Bemalen der Osternester mit bunten Farben war reine Freude. Die Farben erinnern mich immer an den Regenbogen - das schönste Zeichen für mich, dass der Himmel mit uns ist.

Manchmal ist es einfach wichtig, dass wir uns ganz bewusst entscheiden, etwas zu tun. Wenn es in uns trostlos, leer, grau zu sein scheint, braucht es Farbe!



Auf einen Spaziergang nahm ich Block und Buntstifte mit und es entstanden diese bunten Skizzen. Oft hört man: „Ja was hab ich davon, was bringt mir das?“

FREUDE! Freude ist das wunderschönste Zeichen der Liebe! Nur leider ist der Wert der Freude nur wenigen Menschen bewusst.

So oft entscheiden sich Menschen dafür, ihre Zeit zu verbringen, um Geld zu erwerben und dieses dann einzusetzen, um Spaß zu haben.

Der direkte Weg für das, was der Mensch wirklich braucht, Liebe und Freude, ist das bewusste Tun. Die Zeit nutzen zur Freude für sich und andere, bringt uns zu einem Leben in Einfachheit und Präsenz im Hier und Jetzt.

Das, was durch uns zum Ausdruck kommt, ist ein sichtbares Zeichen dafür, ob wir im Einheitsbewusstsein der Liebe schwingen oder in der Getrenntheit leben.

Wenn wir abgetrennt sind von unserem bewussten Fühlen, ist uns dies nicht bewusst.

Farben bringen sich gefühlt durch ganz vieles zum Ausdruck. Was dir liegt, um Liebe auszudrücken, kannst nur du herausfinden. Du erkennst es daran, dass du alles um dich herum vergisst und Frieden fühlst. Es gibt soooooooooooooooooo viele Möglichkeiten, dies bewusst zu erleben und das Leben dankbar wertzuschätzen, aus ihm zu schöpfen und glücklich zu sein im Bewusstsein der reinen Liebe.

Gedankenkraft und Wille



Gern möchte ich ein Erlebnis mitteilen, welches für mich sehr eindrücklich und wichtig war.

Bei einem Seminar, welches ich zusammen mit einem damaligen Bewusstseinstrainer gab, war ein Seminarinhalt das „Verbiegen von Löffeln“. Ich bat meinen Trainerkollegen dies durchzuführen, weil es auch für mich eine ganz neue Erfahrung war.

Ich weiß es noch, als sei es gestern gewesen. Die Löffel waren sehr stabil. Es war nicht möglich, sie mit Muskelkraft zu verbiegen. Mein Wille war es, den Löffel nicht nur zu verbiegen, sondern zu verdrehen.

Der Bewusstseinstrainer führte die Gruppe wie bei einer geführten

Meditation durch Worte. Er erklärte, dass er an einem bestimmten Punkt dazu auffordern würde, den Löffel zu biegen.

In mir war ein großer Zweifel.. oder eher eine Angst, zu versagen. Ich wollte es unbedingt schaffen. Ich hörte einerseits den Worten zu und andererseits sagte etwas in mir: „Hoffentlich schaffe ich es!“ Dann war der Zeitpunkt gekommen... Löffel biegen. Ich bewegte den Löffel mit beiden Händen tatsächlich – siehe Foto – zu einer Spirale. Dass das Verbiegen durch Gedankenkraft und den Willen möglich wurde, sah ich an meinen Handinnenflächen. Der Löffel war nicht butterweich, wie es in den Worten zum Ausdruck kam... er

hatte das gleiche Material und doch war ich in der Lage ihn zu verformen – Kraft meiner Gedanken und meines starken Willens. Die geröteten Abdrücke in meinen Händen brauchten einige Zeit bis sie nicht mehr sichtbar waren.



Dieses Erleben ist für mich immer noch sehr sehr hilfreich und wichtig. Warum?

Kraft unserer Gedanken und unseres Willens können wir verändern – sogar scheinbar Unmögliches. Wir müssen es nur für möglich halten und an uns selbst glauben. Wir haben Kraft etwas zu erschaffen, zu verändern – aber auch zu zerstören. Dies können wir überall auf der Welt sichtbar wahrnehmen.

Solch ein Beispiel kann uns helfen, wenn wir in scheinbaren Schwierigkeiten stecken, daran zu glauben, dass Lösungen zu uns finden. IN UNS liegt die Kraft zur Veränderung, zur Heilwerdung. Dies muss uns nur bewusstwerden.

Auf den Löffel habe ich einen Talisman von mir gelegt – in ihm ist ein winziger Zauberstab. Er erinnert mich daran, dass wir Menschen die Weisheit der Alchemie in uns tragen. In der Kraft der Liebe können wir zu weisen Magiern werden, die die Geschehnisse der Welt zum Besten lenken – nicht nur für uns selbst, sondern auch für andere.

Immer bin und bleibe ich dankbar für all die Geschenke auf meinem Weg, die mich führen und leiten zu immer mehr Bewusstheit und einem bewusst erlebten Leben.

Möge auch dir dieses Erlebnis ein eindrückliches Beispiel sein, was uns Menschen möglich ist und in Zukunft noch möglich sein wird, wenn unser kollektives Bewusstsein auf die nächste Stufe angehoben wird.

Der goldene Mensch



Beginnt man sich mit dem Leben zu beschäftigen, sich darauf einzulassen und zu beobachten, was geschieht, kann man so viel Interessantes finden, erkennen und für das Leben nutzen.

Der Goldene Mensch – ich las diesen Ausdruck in einem Buch von Braco`s väterlichem Freund und "Lehrer" Ivica. Ich schaute im Internet, was sich zu diesem Begriff findet. Wie für nahezu alles gibt es auch hier zwei gegensätzliche Betrachtungen:

Einerseits ist der Goldene Mensch der, dem alles, was er berührt zu Gold wird. Dies ist hier in genau dem Sinn gemeint. Es ist der Mensch der nur nach äußeren Reichtümern strebt, nach Ruhm, Geld, Macht ohne daran zu denken, was dies mit seiner

Umwelt macht und letztlich seinem eigenen Leben. Wie kann einem Menschen daran gelegen sein, dass alles zu Gold wird? Was wird er essen, wie sich kleiden, was noch bestaunen können, wenn die ganze Welt aus purem Gold bestünde?

Die andere Seite ist der Goldene Mensch in Hinblick auf seine „innere Vollkommenheit“, durch die er zum Wohl des Ganzen lebt und in der Harmonie der Liebe – der Melodie der gesamten Schöpfung schwingt. Dies bringt sich dann auch im Außen durch vollkommene Harmonie in allem zum Ausdruck.

Diese Betrachtung des Goldenen Menschen ist für mich das Ziel des neuen Bewusstseins – die Stufe,

auf die der Mensch dadurch
erhoben wird.

Hast du dir darüber je Gedanken
gemacht? Bist du bereit für diesen
Weg? Wenn ja, was tust du für
diese innere Vervollkommnung
deines Wesens?

Mir wurde plötzlich SONNEnklar,
dass Braco ein solch
selbstverwirklichter Mensch als
Vorbild für die Menschheit
werden durfte. Daher hat er auch
die Gabe, uns in der Präsenz der
Stille mit dieser Harmonie, die nur
die reine Liebe hervorzubringen
mag, in Kontakt zu bringen. Er ist
die Schwelle zwischen Diesem und
dem Anderen. Er ist wie ein
Spiegel in den man schaut - es ist
der Spiegel unserer eigenen
inneren Vollkommenheit.

In Jedem ist dieser Funken, doch wir haben es vergessen. Wer sich auf den Weg begibt, wird immer mehr verwandelt innerlich durch diese Kraft, die durch ihn zu uns fließt – oft noch unbemerkt.

Für diesen Weg passt auch ein Spruch von Marc Aurel sehr gut:

„Sonderbar! Der Mensch empört sich über das Böse, das von außen her, von anderen kommt, das er nicht beseitigen kann und kämpft nicht gegen das eigene Böse, obzwar es in seiner Macht ist.“

Für mich ist das Wesentliche, die Befähigung diese zwei Kräfte – die Aufbauende und die Zerstörerische - bewusst zu fühlen. Es ist nicht so sehr ein Kampf, sondern das Ablösen der Einen durch die Andere – man

kann dies Fühlen. Dann hat man die Wahl, welcher man dient. An jedem einzelnen Tag ist es immer wieder ein bewusstes Hinwenden, Verbinden und Nutzen der Kraft des Lichts.

Je achtsamer man wird für alles im Innen, umso mehr erkennt man auch die Zusammenhänge im Außen. Allein die Liebe ist die Kraft, die alles Zerstörerische mit Licht erhellt, damit wir uns davon lösen und damit erlösen von Kummer, Schmerz und Leid.

Auf diesem ganz persönlichen Weg unterstützt uns Braco dadurch, dass er da ist und diese Kraft zu uns leitet, bis wir befähigt sind, uns selbst mit ihr zu verbinden und in ihr zu sein in jedem Moment.

Die Kraft der Liebe, die uns durch Braco geschenkt wird, befähigt uns, ehrlich in uns selbst hineinzusehen und diesen Wandel bewusst hervorrufen zu wollen. Wenn wir die Dunkelheit in uns selbst erkennen und es mit dem Licht der Liebe besehen, verschwinden die Schatten nicht nur in uns selbst, sondern auch in anderen. Wir können immer klarer beide Seiten wahrnehmen und uns für den rechten Weg entscheiden.

Durch dieses Licht findet Erlösung statt in unserem Inneren – Erlösung von der Vergangenheit, damit wir ohne die schwere, erdrückende Macht der Vergangenheit durch Urteile über Situationen und andere Menschen, wieder zu Leichtigkeit

und Freude finden. Damit unsere Innenwelt wieder rein wird und alle Farben und Klänge des Universums in uns Widerhall finden.

So ist klar, weshalb die Menschen nach den Begegnungen strahlen und voller Freude sind. Die Liebe belebt und heilt, wenn sie innerhalb des Wesens verweilt.

Die Liebe lässt in Erscheinung treten, was wahr ist – unser wahrhaftiges inneres Wesen: Die Seele! Dann fühlen wir unser HERZ strahlen... wir werden zu Menschen mit einem „Goldenen Herzen“ und mit „Goldenen Händen“. Dann führen wir ein bewusst gelebtes und erlebtes Leben in Liebe zum Wohle von allem.

Frieden



Erinnerst du dich an den
Ausspruch: „Stell dir vor, es ist
Krieg und keiner geht hin.“?

So einfach wäre Frieden zu
realisieren.

Wenn wir nur so ganz bewusst
verstünden, dass alles, womit wir
uns beschäftigen, Realität
erschafft. Alles, was wir uns in
unser inneres und äußeres
Zuhause holen... via Fernsehen,
Büchern, Internet, Gesprächen,
Spielen, Handys, Fotografien.

Du möchtest Frieden in dir, deinen
Beziehungen, deiner Arbeit, deiner
persönlichen Welt, in der
gesamten Welt? Dann beschäftige
dich ausschließlich mit
Friedlichem, Freudigem,
Liebevollem, Schönem,
Harmonischem... komm wieder in

Kontakt mit der göttlichen Liebe,
damit du fühlen kannst, wer du in
Wahrheit bist und wonach sich
dein Innerstes sehnst: Dem
Kontakt mit der göttlichen Quelle
– dem Licht – aus der wir
stammen.

Dann beginnst du wieder zu
fühlen, dass alles Eins ist. Der
Frieden, der in dir ist, wird auf
deine Umgebung ausstrahlen und
sie ebenfalls verändern – deine
Erfahrungswelt wird eine andere.

Reinige deine Innenwelt und
werde dir bewusst, was du in dich
hineinlässt an Bildern, Worten,
Situationen... es ist deine Wahl.
Wenn dir dies bewusst wird,
kannst du nur noch eines wählen:
Frieden für dich selbst und damit
für die ganze Welt.

Liebe ist das Ziel und der Weg –
für die gesamte Menschheit.

Ein Ende... und
dann?



Fast bin ich ein wenig traurig,
wenn ich ein Buch beende. Es
stecken so unzählige Momente in
ihm, wodurch ich mit ihm
verbunden bin. Die erste Idee, der
Titel, verschiedene Erlebnisse,
Ideen aufschreiben, Bilder
bearbeiten und und und. Doch
dies lässt mich auch immer wieder
Wertschätzung und Hochachtung
für jeden Menschen empfinden.
Tagtäglich tut jeder so viele
Handgriffe – uns ist das nur selten
bewusst. Weltweit geschehen an
jedem einzelnen Tag unzählige
Dinge, unzählige Ideen werden in
die Tat umgesetzt, Gedanken
gedacht, etwas auf den Weg
gebracht, empfangen. Wie alles
miteinander vernetzt ist, können
wir uns möglicherweise vorstellen,
wenn wir die Schicksalsbande
gleichstellen mit dem Internet

oder Mobilnetz. Rund um den Erdball verlaufen all die Verknüpfungen, aus denen immer wieder Neues entsteht oder auch etwas beendet wird. Doch alles bleibt für die Ewigkeit gespeichert – das ist den wenigsten bewusst. Wäre es uns so ganz und gar bewusst, würden wir wahrscheinlich in unzähligen Momenten bewusstere Entscheidungen treffen. Nichts geht in der geistigen Welt je verloren. Und wir wissen nicht, was durch die Gedanken, die wir denken, das, was wir tun oder auch nicht in Gang gesetzt oder unterbunden wird. Wäre es uns so ganz und gar bewusst – da bin ich mir sicher – wären wir sehr viel achtsamer. Dann würde wohl in allen Menschen als einziger Wunsch im Inneren die reine Liebe

erwachen. Warum? Weil nur die reine Liebe uns so zu führen weiß, dass es für ALLE zum Besten ist.

Bei jedem Buch, das ich beende und in die Welt schicke, fühle ich Freude. Doch nie weiß ich, wo sie landen, wie man mit ihnen umgeht, ob sie so verstanden werden, wie mein Herz es meinte.

So ist es auch mit jedem Lebewesen, das Teil des Lebenskreislaufs ist. Wir Menschen sind es, die mit Bewusstsein ausgestattet sind. Uns ist die Schöpfung anvertraut, um sie in Liebe zu hegen und zu pflegen. Es gibt ihr nichts Wesentliches hinzuzufügen, denn es ist schon immer alles dagewesen, was der Mensch für ein erfülltes und glückliches Leben braucht.

Erwacht der Mensch in dieses höhere Bewusstsein, wird ihm offenbart, welche Art von Schöpfungen aus ihm hervorgingen und er wird neu wählen – zum Wohle des Ganzen. Wir sind hier, um uns und Allem in Liebe zu dienen, damit Leben bewahrt wird und Freude in uns wächst, sich das Glück vermehrt.

Ein Buch beende ich und finde den Anfang für ein Neues. Dies geschieht solange die Quelle an Ideen sprudelt und ich ein freudiges Gefühl habe. Möglicherweise nimmt durch eines meiner Bücher ein anderes Schicksal einen neuen Anfang für einen anderen Weg. Es ist auch möglich, dass mein eigenes Leben durch das Schreiben noch eine entscheidende Wende nimmt.

Wir wissen es nicht zu sagen.
Doch eines ist ganz sicher: Alles
was wir in Liebe und Freude tun,
hat immer einen Sinn und wir
geben unserem Leben dadurch
Sinn.

Geht etwas zu Ende, beginnt auch
wieder etwas. Manchmal ist es
auch eine Pause, eine Phase des
Ruhens, damit neuer Samen
aufblühen kann.

Sich ganz bewusst hingeben an
das Beobachten und das
Fließenlassen des Lebens, ist
etwas ganz Wunderbares.

Auf dem Bild dieses Kapitels ist
ein Luftballon zu sehen mit einem
Wunschschlag an einer Schnur.
Er wurde in den Himmel geschickt,
damit der Wunsch sich erfüllt. Sein
Flug fand ein Ende in meinem

derzeitigen Lieblingsbaum. Er ist wie ein Freund, den ich gern und bewusst besuche, um ihn zu umarmen und mich in Liebe geföhlt mit der ganzen Welt zu verbinden.

Was ist mit dem Wunsch? Geht er nicht in Erfüllung, weil er dort in dem Baum landete? Ich entschied, dass seine Erfüllung bereits in Arbeit ist und Demjenigen, der den Luftballon in den Himmel schickte, sein Wunsch erfüllt wird. Ich föhlte bei dem Gedanken eine unsagbare Freude. Das Ende des Fluges bildet also den Anfang eines Glücks durch die Erfüllung eines Wunsches. Es kommt bei allem immer auf unsere Betrachtung und Einstellung an. Irgendwann erkennen wir, dass es tatsächlich kein Ende und keine

Trennung gibt. Dann beginnt das Leben wie ein Wunder zu werden... Synchronizitäten häufen sich und wir tauchen ein in das Leben fernab der menschengemachten Uhrzeit... wir landen in der gefühlten Zeitlosigkeit der göttlichen Wirklichkeit – dem Lebensring, innerhalb dessen es in der reinen Liebe unendlich viele Möglichkeiten von Anfängen und Enden gibt, die immer wieder zu unendlichen weiteren Möglichkeiten führen.

Auf unser HERZ kommt es an. Liebe ist das Ziel und der Weg zu einem Goldenen Herzen, in dem es friedlich still ist. Ein Ort aus dem viel Gutes zu Mensch und Tier gelangt. Ein Mensch mit Goldenem Herzen erschafft mit

„Goldenen Händen“ ganz viel Hilfreiches für eine Welt in der ein freudvolles Miteinander möglich ist. Allein auf das Herz kommt es an. Ruht es im Himmel – fernab von den Begierden der irdischen Welt, wird es auch zum Wegweiser für andere Menschen. Ein Herz erfüllt von der göttlichen Liebe erstrahlt wie Gold. Sein Reichtum wird in mannigfacher Weise Ausdruck finden – und sei es durch das strahlende Lächeln der Augen, deren Licht andere Herzen berührt und an die Wahrheit erinnern: Liebe ist das Ziel und der Weg. Die LIEBE ist das Einzige, was zählt! In ihr gelangen wir zu einer Freude ohne Ende. Denn jedes Jetzt birgt eine unendliche Anzahl an Möglichkeiten, die uns gefühlte Freude bringen können. HERZ.

Danke



Dankbarkeit ist uns bleibt ein ganz wichtiger Bestandteil eines bewusst gelebten Lebens. Daher möchte ich auch in diesem Buch der Dankbarkeit ganz bewusst Raum und Beachtung schenken.

Heute – kurz vor Beendigung dieses Buch kamen mir wundervolle Worte zu
Bewusstsein:

L ICH T

L = Liebe

T = ugend

Licht bedeutet Leben. Im Licht der Liebe bildet das Seelen-ICH alle Tugenden aus, die Teil eines in Gott erwachten Menschen sind. Unser wahres ICH ist Licht und Teil des immerwährenden Lebens.

Das Erkennen unseres wahren ICHs erst lässt uns bewusst das Leben erleben und in der reinen Präsenz der Liebe treten alle Tugenden aus unserem Inneren zu Tage. Unser wahres ICH erkennen wir erst im Licht der Wahrheit und erlangen Klarheit für das, was WESENTlich ist. Unser innerster Kern ist Licht aus der Quelle reinsten Liebe. Hier ist Frieden – ein Raum der Stille in dem unser wahres ICH unantastbar bleibt.

Von Herzen dankbar bin ich für das Fühlen dürfen des Wesen, was ICH bin – jenseits meines Körpers und dieses irdischen Lebens, in dem meine biologischen Eltern mich Ines genannt haben. Mein wahres Lichtwesen in der Einheit mit der göttlichen Ebene zu fühlen, ist eine nicht in Worten zu

beschreibende Erfahrung. Diese habe ich einzig und allein BRACO zu verdanken, dem ich immer wieder aufs Neue für seinen Dienst für die Menschheit und damit auch für mich zutiefst und aus ganzem Herzen „Danke“ sage.

Ich danke Gott, Mutter Erde und meinen irdischen Eltern für mein Leben und das immer bewusstere Erleben, für alle Menschen die Teil meines Lebens waren, sind und sein werden.

Ich bin zutiefst dankbar, dass ich in dieser besonderen Zeit auf Erden sein darf und glaube felsenfest daran, dass das goldene Zeitalter – im Bewusstsein der Liebe – Realität sein wird. Danke für das was war, was ist und werden darf.

Nachwort



In Freude beende ich dieses Buch in der Hoffnung, dass es einen Beitrag leisten darf, in ein bewusst gelebtes Leben einzuladen, neugierig zu machen auf den Weg nach innen. In uns finden wir alles – es war da schon immer alles, doch wir wurden abgelenkt, unser Bewusstsein eingeschränkt.

Die Zeit steht bevor, dass die Menschheit erwacht zu ihrer wahren inneren Größe und alles abschüttelt, was die Vergangenheit sie an Lügen hat glauben machen. Die Liebe bahnt sich den Weg rund um die Erde, wir werden in unserer ganzen Herrlichkeit neu erblühen und erkennen, wer wir wirklich sind. Eine goldene Stadt wartet darauf, von uns bewohnt zu werden. Das Tor öffnet sich für alle, die reinen

Herzens sind und das Leben mehr lieben als den Schein der materiellen Welt. Der neue Mensch erschafft im Licht der Wahrheit aus dem Reichtum seiner Innenwelt.

Das Herz ist der Punkt, auf den wir unsere ganze Aufmerksamkeit richten mögen. Dieses Zentrum ganz bewusst zu erfüllen mit der alles verändernden Kraft der Liebe, wird erheben in das Reich des Ewigen. Das Herz erkennen heißt, das Wesen des Lebens bewusst wahrzunehmen und seine Ausstrahlung und Auswirkung auf das Außen.

In der Stille ohne Gedanken zu sein, eröffnet den Schrein zur göttlichen Welt des Nichts – dem Nichts aus dem alles wird. Denn in Wahrheit gibt es niemals Nichts.

Die scheinbare Leere ist angefüllt mit Liebe. Es wird all das, was jeder von uns wahrnimmt, durch seine ganz persönliche Geschichte.

Lasse alles weg, was du gelernt hast, was man dir zu wissen gab. Mach dich klein wie ein Kind und gehe ganz neu und unverbraucht in jeden Tag. Hab keine Geschichten mehr über dich, andere Menschen, Wesen, Kontinente, Städte, Länder – alles ist Geschichte. du kannst bewusst die Geschichte neu schreiben. Im Jetzt sein heißt: Ohne Vergangenheit und Zukunft zu sein. Kannst du das aushalten? Ist dir bewusst, welchen Gewinn du dadurch erhältst? Alles ergibt sich aus dem jetzigen Moment deines Seins. Handle in Freude und Liebe

heraus das, was sich richtig anfühlt. Doch tue es ohne einen Anspruch auf oder Gedanken an Gewinn. Denn die wahren Gewinne und Siege finden in uns statt – unsichtbar für die Außenwelt. Diese Siege, Höhen und Freuden nähren die Seele. Die Freude öffnet für die nie versiegende Kraft der Liebe, die alles zu uns bringt, was wir für das Beleben des Traumes vom Paradies auf Erden brauchen.

Alles, was uns der Himmel anzubieten hat, ist kostenfrei: Liebe, Freude, Gesundheit, Unbeschwertheit, Leichtigkeit. All das ist in uns fühlbar. Es liegt an uns, ob wir uns für den schalen Ersatz der Materie entscheiden oder uns Kraft unserer Seele mit dem Licht verbinden, dass uns

mehr zu bieten hat, als uns die
Materie je zu geben haben wird.

Dem Himmel sind wir bekannt –
jeder Einzelne. Er hilft uns, damit
wir auf Erden ein würdiges Leben
führen können und sich unsere
Seele immer höher hinaufschwingt
in ihrer Entwicklung im sich immer
weiter ausdehnenden
Bewusstseinsfeld.

Es ist unsere Wahl, wohin wir uns
entwickeln, ob wir im Himmel auf
Erden leben oder wir Gefangene
bleiben im Zwielficht der
Schattenwelt.

Unser Herz weißt uns den Weg,
wenn wir seinen Wert und den
Plan allen Lebens erkennen. Die
Liebe ist das Lebenselixier,
welches uns von Freudenmoment
zu Freudenmoment trägt.

Die Freude lässt uns beGEISTert erleben, was ist und werden kann. Freudeaugenblicke werden uns geschenkt aus den himmlischen Sphären. Wer sich für die Liebe geöffnet hat und in ihr lebt, wird nie mehr derselbe Mensch sein – ja in Wahrheit wird er erst zum Menschen, so wie er einst erdacht war. Die Liebe erhebt uns in die neue Welt und lässt uns mit dem Herzen das Leben auf ganz andere Weise sehen.

Das Wichtigste ist unser Herz – es strahlt wie eine Sonne in unserem Inneren durch das göttliche Licht der Liebe und verbindet unzählige Leben.

Das Leben wertschätzen eint uns in dem Punkt, der das Tor zu Unendlichkeit und Ewigkeit bildet.

Richte deine Aufmerksamkeit auf dein Herz und lerne dich und das Leben ganz neu kennen. Spüre das Strömen und das Fließen des Lebens in dir und durch dich.

Alles ist im Fluss, wenn wir uns dem Leben ganz anvertrauen und uns seiner Kostbarkeit so ganz bewusstwerden.

Sich dem Herzen widmen und sich bewusstmachen, woher das Leben kommt, wohin es geht und was das Leben ausmacht... fühle in dich uns staune!

Habe ich etwas geschrieben, dann kommen mir im Nachhinein immer noch ergänzende Gedanken. Je bewusster wir werden, umso mehr verändert sich unsere Wahrnehmung und Betrachtung.

Es ist wie das Leben selbst, das sich auch immer weiter und weiter entwickelt und nie fertig ist. Das Lebensbuch schreibt sich fort und fort. Doch dieses Buch soll nun sein Ende finden.

Mögen unsere Herzen im goldenen Licht der Liebe erstrahlen, damit durch unser Dasein immer mehr Menschen davon berührt und fühlbar Eins mit ihm werden. Liebe ist das Ziel und der Weg.

Nun mache ich den Schlusspunkt und sage:

Herz.

Bisherige Buchveröffentlichungen

Mit den Augen der Seele gesehen Teil 1



Softcover ISBN 978-3839153871

Mit den Augen der Seele gesehen Teil 2



Softcover ISBN 978-3739209043

Mit den Augen der Seele gesehen Teil 3



Softcover ISBN 978-3738615098

Mit den Augen der Seele gesehen Teil 4



Softcover ISBN 978-3738654929

Mit den Augen der Seele gesehen Teil 5



Softcover ISBN 978-3741296628

Glückskind – *die Geschichte einer besonderen Freundschaft*



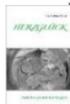
Softcover ISBN 978-3839140642

HERZGLÜCK - Finde Dein persönliches Herzglück



Softcover

farbig ISBN 978-3738612646



Softcover

Schw./weiß ISBN 978-3738625875

Schicksalspoesie – Band 1



Softcover ISBN 978-3738629637

Buch ohne Namen – Band 1



Softcover ISBN 978-3738621259

Leserstimme:

Das Buch zeichnet sich zuerst einmal aus durch die ganz persönlichen Erlebnisse und Empfindungen, die hier in einer ganz hervorragenden Weise zu Papier gebracht wurden. Das Buch lässt uns eintauchen in unser Leben, unser Unterbewusstsein und in die Gegenwart, beleuchtet unsere (meine) Gedanken, Erinnerungen, ermutigt zum "In mich

gehen". Es ist ein ausgesprochen zum Herzen sprechendes und gehendes Buch. Ich bin dankbar für die Erfahrungen und leisen Töne, die durch alle Texte wehen.

Buch ohne Namen – Band 2



Softcover ISBN 978-3837020038

Leserstimme:

Liebe Ines Evalonja, den 2. Teil vom Buch ohne Namen habe ich auch schon gelesen. Es gibt mir so viel Kraft. Habe seit langen nicht ein so schön geschriebenes Buch gelesen. Es öffnet mir das Herz. Ich bin so dankbar, dass ich zu dir und deinen Büchern geführt wurde. Schön, dass es dich gibt. Ich trinke jetzt jeden Tag Glückswasser, lege dein Glückskärtchen unter mein Wasserglas. Möchte mich hiermit auch von ganzem Herzen für die liebevollen und lichtvollen Newsletter bedanken. Es tut so gut, deine Worte zu lesen.

Lausche dem Geheimnis der Rose



Softcover

ISBN 978-3738652543

Hardcover

ISBN 978-3738654370

Leserstimme:

"...das Büchlein – flugs schlug ich eine Seite auf und las einen Satz; oh, der hat mich so im Innersten berührt, dass ich das Büchlein sachte aufs Klavier legte. Mir war klar, dass ich dieses Büchlein nicht nur einfach so lesen möchte, sondern in einem besonderen Moment, der heute Nachmittag dann kam und ich voller Freude, Dankbarkeit und großer Achtung, besser gesagt, Wertschätzung alles las. Ich habe schon einige Bücher über die Liebe gelesen, dies ist das Schönste!"

Und plötzlich war da dieser Punkt...



Premium-Edition ISBN 978-3738657951
s/w-Ausführung ISBN 978-3739206516

Leserstimme:

"Diese eine Wirklichkeit, die stets rund um uns ist, wurde in diesem zauberhaft geschriebenen und liebevoll gestalteten Buch von Ines Evalonja in Wort und Bild eingefangen. Auf Gottgegebene Weise wurden die Vielfalt und der Facettenreichtum menschlicher Existenz auf den Punkt gebracht. Wieder und wieder führt uns Ines Evalonja in unser Herz, zu unserer wahren Essenz, zu dem wer wir sind. In jeder einzelnen Geschichte begegnete ich mir selbst. Eine wunderbare Erfahrung, im wahrsten Sinn des Wortes erlesen und im Herzen zutiefst erfüllend. Ja, das passiert, wenn wir uns einlassen auf das Leben, wenn wir den Mut haben und die Kraft aufbringen, unserem Herzen zu folgen und bei uns zu bleiben. Ja, unter anderem entstehen dann solch wunderbare, kostbare Bücher wie Ines Evalonja sie für uns alle geschrieben hat."

Und plötzlich waren da immer mehr Punkte...



Softcover

ISBN 978-3839146187

Leserstimme:

"Inzwischen hatte ich Gelegenheit, in Ihrem Buch „Und plötzlich waren da immer mehr Punkte...“ zu lesen. Man liest es gerne und leicht. Mit welcher Aufmerksamkeit und Liebe Sie die verschiedenen Aspekte des Lebens beleuchten und ins Wort heben – das ist schon bewundernswert und anregend."

... Punkt ...



Softcover

ISBN 978-3741286100

Momente voller Zärtlichkeit



Softcover

ISBN 978-3739237954

Leserstimme:

„Ein Buch das tief berührt, nachdenklich stimmt, mitnimmt auf eine Reise ins Innerste. Es lässt Gefühle wach werden und weckt Sehnsüchte, die verloren schienen. Kein Buch zum einmal lesen, sondern zum immer wieder aufschlagen und eintauchen in die aufgezeigten Welten.“

Lausche dem Geheimnis der Berge

Ein Märchen für Erwachsene



Softcover

ISBN 978-3741208171

Hardcover

ISBN 978-3741208072

Blütenpotpourri



Softcover

ISBN 978-3741228148

Rosenträumerei



Softcover

ISBN 978-3741242755

Berggeflüster



Softcover

ISBN 978-3741281129

La Mer



Softcover

ISBN 978-3741289408

HERZGLÜCK fühlen (Band 2 Herzglück)



Softcover ISBN 978-3743116306

Winter – Jahreszeiten Band 1



Softcover ISBN 978-3743166578

Dem Glück und der Freude auf der Spur

Geschichten und Märchen – Sammelband 1



Softcover ISBN 9783-743182059

Tierbegegnungen – Malen mit Licht (Band 2)



Softcover ISBN 978-3743196810

Frühling – Jahreszeiten Band 2



Softcover ISBN 978-3743173521

Herz. – Und plötzlich war da dieser Punkt... Band 4



Softcover ISBN 978-3743175822

Blumenküsse – Schicksalspoesie Band 2



Softcover ISBN 978-3743149281

Sommer – Jahreszeiten Band 3



Softcover ISBN 978-3744832953

Stille, die verzaubert – Malen mit Licht Band 3



Softcover ISBN 978-3744832953

Herbst – Jahreszeiten Band 4



Softcover ISBN: 978-3744874540

Rosen für Herz und Seele Wochenkalender 2018



Softcover ISBN 978-3744892582

Schatten und Licht – Malen mit Licht Bd. 4



Softcover ISBN 978- 3744830904

Buch ohne Namen – Band 3



Softcover ISBN 978-3 744829649

Glückskindzauber - *Wie du dein Leben verzauberst*



Softcover ISBN 978-3746015705

Jaaaaaaaaaaaaaa! Das Leben IST schön.



Softcover ISBN 978-3746047300

Es hat bereits begonnen...

Ein Wegbegleiter in die neue Zeit – 1



Softcover ISBN 978-3746061559

Ein Ende ist nicht abzusehen...

Ein Wegbegleiter in die neue Zeit – 2



Softcover ISBN 978-3746081083

Im Zug der neuen Zeit Schicksalspoesie Teil 3



Softcover ISBN 978-3746065748

SINNBILD(LICH) 1



Softcover ISBN 978-3746090757

Leuchtpuren des Glücks *Geschichten und Märchen*

Band 2



Softcover 978- 3752849622

Himmelsnektar für die Seele - Wochenkalender

2019



Ringbuch 978-3752861150

Im Zauberland der Wunderblumen



Softcover ISBN 978-3744886680

Im Licht des Himmels – Schicksalspoesie

Band 4



Softcover ISBN 978-3752841411

Im Licht meiner Seele besehen – Band 6

von „Mit den Augen der Seele gesehen“



Softcover ISBN 978-3752886610



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Das Herz	15
Die Erde wie ein Kind sehen	23
Annehmen oder nicht	31
Ein einfacher Kaffee kann ein Punkt sein....	39
Einstellen auf Glück	45
Die Welt der Wunder	55
Kennen wir uns?	63
In Würde leben	77
Wach sein	87
Sichtbares kann uns ablenken	91
Möglichkeiten	105
Eine Brücke	111
Das HERZstück	117

Gespräche	121
Fragen und Antworten	129
Ausstrahlung	135
Erlösen	141
Lebenszeit	149
Einfach - EIN Fach	167
Begegnungen	175
Mit etwas Glitzer	197
Alles hat seine Wirkung	209
Die Sonne	223
Sich Zeit nehmen	237
Verstimmt	243
Regenbogen	247
Kreativität	255
Gedankenkraft und Wille	263
Der Goldene Mensch	269
Frieden	277
Ein Ende... und dann?	281
Danke	290
Nachwort	294
Bisherige	
Buchveröffentlichungen	303
Impressum	316

Fühl Dich eingeladen,
die Homepage
www.glueckszentrale.com
zu besuchen.

Impressum
2017, Ines Donath
Herstellung und Verlag
BOD - Books on Demand,
Norderstedt
ISBN: 978-3743175822